



Volksblatt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Sattliche Fragen.

Von Rosa Luxemburg.

I.

Wollte man zusammenstellen, was in den jüngsten Tagen an tatsächlichen Anregungen und Betrachtungen in unserer Partei geäußert worden ist, so läme ein gar unstimmes Kongert zustande. Auf der einen Seite rufen Vertreter und Befürworter der Kompromißpolitik, wie Franz und Weisfeld, unter Zustimmung des Bochumer Volksblattes, bringend zum Massenstreik auf, andererseits erklärt ein Parteiblatt, das auf radikalem Standpunkt steht, wie die Essener Arbeiterzeitung, der politische Massenstreik sei in Deutschland für absehbare Zeit unumkehrbar, wir wären noch nicht entfernt reif und gewappnet für derartige Unternehmungen. Während mehrere Organisationen wiederum fordern, daß der nächste Parteitag die pammäßige Erziehung der Arbeiterklasse zum politischen Massenstreik in die Wege leite, ja, daß allmählich mit der vordringenden Separation nach belgischem Muster begonnen werde, erklären andere, wie Genosse Meerfeld in der Neuen Zeit, die Phase des politischen Massenstreiks für unsere Bewegung längst vorbei, der Deutsche Kampf überhaupt zum Massenstreik zu ungefähr wie der Rar zum Seitentag.

Zwei Tatsachen treten aus diesem Durcheinander hervor. Erstens, daß die Idee des Massenstreiks jebezeit von selbst aufkommt und inständig in den Mittelpunkt der Betrachtungen gerückt wird, sobald die Partei das Bedürfnis empfindet, ihre Aktion vorwärts zu bringen, der Separation zu weichen, Macht zu entfalten. Zweitens ist ebenso unzweideutig sichtbar, daß in bezug auf die Anwendung des Massenstreiks, seine Bedingungen und Zwecke bei Anhängern wie bei Gegnern in unserer Reihe noch eine heillose Unklarheit herrscht.

Die Vorstellung zum Beispiel, daß sich der Massenstreik in Preußen mit dem Grobvolk in Baden verbinden lasse, zeugt von einer rein medamischen und oberflächlichen Auffassung des Massenstreiks, die von tieferen geschichtlichen Zusammenhängen der Massenaktionen, von der Massenpsychologie des proletarischen Massenkampfes völlig abhebt. Nach dieser Vorstellung werden die Massen dort, wo die Staatsmannschaft und Diplomatie der Parlamentarier verliert, wie Schachfiguren vorgeführt, um auf Kommando der Führer dem Feinde Schreck einzujagen, und sobald das Patkieren und Gabeln mit dem mächtigen Feinde beginnt, schmeißt wieder von Schachplan abzutreten und sich bis zum nächsten Kommando hin still zu verhalten.

Wenn nichts mehr hilft, dann „machen wir“ einen Generalstreik — das ist fast die rote Krassheit des Anarchismus. In Wirklichkeit ist der Massenstreik nicht ein scharf erkennenes „äußerstes Mittel“, zu dem man mal in Ausnahmefällen greift, eine Art schwerer Korrosionsmittel, die aus dem entlegenen Winkel herorgehleppt wird, wenn alle anderen Waffen versagt haben. Der Massenstreik als Prolog des Proletariats ist eine geschichtliche Entwicklungsphase des allgemeinen Massenkampfes, nämlich die Phase der selbständigen Aktion der proletarischen Klasse, der äußersten Verschärfung des Massenkampfes im ganzen.

Spiegel in Preußen greift man jetzt von allen Seiten zur Idee des Massenstreiks deshalb, weil jede Hoffnung auf die Zugleichheit der parlamentarischen Aktion, auf die Unterstützung der Liberalen geschwunden ist, weil die jämmerliche Haltung und der reaktionäre Charakter des Liberalismus im ganzen Reich, namentlich auch wieder in den Kämpfen um die Militärvorlage, zeigt, daß die Arbeiterklasse ganz allein auf sich angewiesen ist, der berechtigten bürgerlichen Reaktion gegenüber vollert darsteht. In den gleichen Moment aber, wo in der Budgetkommission die Liberalen, fast gemeinsam mit der Sozialdemokratie fortgeschrittliche Bestreueren dem Zentrum um den Konserbativen aufzuspringen, hinter dem Rücken der Sozialdemokratie mit dem Zentrum ein Steuerkompromiß zur Schöpfung der unerklichen Interessen schließen, — in diesem Moment in Baden mit denselben Liberalen einen Wahlloos zur Zerrückung der „Gerechtigkeit des Zentrums“ abschließen, in Süddeutschland sich an monarchistischen Kundgebungen beteiligen und in Preußen den Massenstreik proklamieren, vor wenigen Monaten dem Weismann Solweg im Reichstage das Vertrauen der Sozialdemokratie in der auswärtigen Politik ausprechen und ein halbes Jahr darauf die Massen auf die Straße rufen —, das ist politische Selbstlängerei, das ist Gelegenheitspolitik, die nur geeignet ist, der Sozialdemokratie sowohl im Parlament wie auf der Straße ein Mißtraue zu bereiten.

Der Massenstreik ist an sich genau so wenig ein unbedingtes Mittel, als die Sozialdemokratie aus einer politischen Sachlage zu retten oder eine hollöse Politik zum Siege zu führen, wie der Wahlkampf und jede andere Kampfform. Er ist eben an sich auch nur eine Kampfform. Es ist aber nicht die technische Form, die den Ausgang des Kampfes, der Sieg oder die Niederlage entscheidet, sondern der politische Inhalt, die angebende Akttil im ganzen.

Wir leben in einer Phase, wo die wichtigsten politischen Fragen nur noch durch das eigene Eingreifen dreier Klassen beeinflusst werden können: die plückerischen Bewegungen der internationalen Lage, Kriegsgefahr, Wahlrechtsfragen, Grenzfragen der Arbeiterklasse erfordern geberiechlich die Aktion der Massen. Retzen diese in entscheidenden Momenten nicht auf, dann wird die Aktion der Partei flüßigfallen, es fehlt ihr der Schlag und die Partei empfindet schmerzhaft selbst ihre Un-

zulänglichkeit. Aber umgekehrt garantiert die Anwendung des Massenstreiks burdies noch nicht den Elan und die Wirksamkeit der sozialdemokratischen Aktion im ganzen. Wird der Massenstreik zum Beispiel vertoppelt mit einer Akttil, die allgemeine Unerschlossenheit mit vereinzelt energischen Vorführungen, gelegentliche Massenaktionen mit parlamentarischen Missionen in bezug auf die Wündigung des Liberalismus paart, die Massen nach Belieben hin und her schieben will, sie bald ins Feuer schießt, bald wieder mitten in der Schlacht abnimmt, dann kommen die Massenstreiks auf ohnmächtiges Experimentieren hinaus, die trotz des größten Opfermutts kläglich scheitern müssen. Die Schickale des belgischen Wahlrechtskampfes seit zehn Jahren sollten in dieser Hinsicht ein warnendes Gremple für die internationale Sozialdemokratie sein.

Nicht der Massenstreik in irgendeinem bestimmten Fall an sich ist das Entscheidende, sondern die politische Offensivlinje in der Gesamthaltung der Partei, eine Akttil, die in der Kampferiode auf allen Gebieten die äußerste Kraft entweidelt, auf alle Provolationen der Gegner scharf antwortet, in jedem Moment die Energie und den Kampfmuth des Proletariats aufs höchste steigert. Mit einer kräftigen offensiven Politik ist auch schon dafür gesorgt, sowohl daß die Massen handeln, als für Aufrechter Fruchte trag. Eine konsequente, entschlossene, vorwärtsstrebende Akttil der Sozialdemokratie ruft in der Masse das Gefühl der Sicherheit, des Selbstvertrauens und der Kampflust hervor; eine schwänkende, schwächliche, auf der Unterwürigkeit des Proletariats basierte Akttil wirkt auf die Masse lösend und verwirrend. Im früheren Falle brechen Massenstreiks „von selbst“ und immer „redigentlich“ aus, im zweiten bleiben mitunter direkte Auforderungen der Leitung zum Massenstreik erfolglos.

Hätten wir bis jetzt eine kräftige offensive Akttil befolgt, hätte man beispielsweise zum Jahresbeginn in Berlin einen eintägigen Protestmassenstreik veranstaltet, wie solche Kundgebungen von Massen in anderen Ländern vorgekommen sind, hätte man zum Kaiserjubiläum, statt sich — wie das Zentralorgan — beinahe zu entschuldigen, daß sich das Proletariat an der Farce nicht beteiligen, im ganzen Reich republikanische MassenDemonstrationen gemacht, so würde das, obwohl nicht direkt mit der preußischen Wahlrechtsfrage verbunden, die Position unserer Partei und die Chancen unseres Kampfes sowohl um das preußische Wahlrecht wie auch im Kampfe gegen die Militärvorlage bedeutend gestärkt haben. Läßt man sich aber alle Inanmien ruhig gefallen, so demoralisiert man die Massen und selbst die Gegner in ihrem Lebermut. Wird unter solchen Umständen plötzlich ein Appell an die Massen ergehen, einen Massenstreik zu „machen“, dann kommt entweder nichts oder ein gescheiter Kauf anzuhande, der die Partei blamiert und die Massen noch mehr anmüdet.

Die Massenstreiks lassen sich also nicht beliebig inszenieren, als taktischer Kunstgriff, der je aber Akt Politik darht. Sie können nur machvoll und wirksam auftreten, als Steigerung einer bereits im Gange befindlichen Aktion, als Ausbruch einer hohen Spannung der revolutionären Energie der Massen. Will man eine solche in günstiger Situation auslösen, dann muß die Partei vor allem selbst in ihrer Haltung auf der ganzen Linie in die politische Offensive treten. Abdamn fort mit allen parlamentarischen Selbstläufungen, mit aller partikularistischen Winkelpolitik, mit allen Missionen in bezug auf den alten und „neuen“ Liberalismus, mit allen Experimenten, um heute das Zentrum mit Hilfe der Nationalliberalen und morgen die Nationalliberalen mit Hilfe des Zentrums als die „wahre Reaktion“ zu fügen. Ist der preußische Wahlrechtskampf ein reichsweites Lebensinteresse, dann ist auch die Akttil der reichsdeutschen Sozialdemokratie eine preußische Angelegenheit. Nicht die Parole zum Massenstreik ins Blaue hinein, sondern die allgemeine Gestaltung der Akttil in der Reihe des konsequenten revolutionären Klassenkampfes und in der Richtung auf eine energische Offensive im ganzen, im Norden wie im Süden, — das ist die dringende Aufgabe der Partei.

Der Militarismus am Branger.

Die Schlußabrechnung. — Das Erfurter Schredensurteil vor dem Reichstage.

Die dritte Lesung der Wehrvorlage gab der Sozialdemokratie am Sonnabend im Reichstage noch einmal Gelegenheit zu einer gründlichen und wichtigen Abrechnung mit dem ganzen kulturwidrigen System des Militarismus. Sie beherrschte das Kampffeld ganz allein. Die Militaristen haben eine Schlacht verloren, der Militarismus hat eine Niederlage erlitten, von der er sich kaum wieder völlig erholen dürfte! In einer flammenden, von leidenschaftlicher Empörung getragenen Rede hielt Genosse Scheidemann wirkfam unterstützt von den Genossen Schulz, Franz und Stadhagen, Bericht über ein System, dessen ganze Barbarei soeben wieder durch das Schredensurteil von Erfurt gekennzeichnet und in größte Verachtung gerückt wurde! 16 Jahre Justizhaus und 13 Jahre Gefängnis insgesamt verhängte eine grausame Militarjustiz über sieben bisser unbesoldeten Familienväter, weil sie sich am Tage der

Kontrollverschärfung im Aufschustande zu einigen unüberlegten Ausschreitungen hinreichend liegen!

Ein derartiges barbarisches militärisches Straffsystem stellt die Kontrollpflichtigen für den Tag der Kontrolle unter das Militärgefes. Viele Kontrollpflichtigen mögen sich der furchtbaren Bedeutung einer solchen Bestimmung kaum voll bewußt sein. Sie begeben in der Akttilbestimmung unbedachte Handlungen, die unter das Militärgefes fallen, und sofort trifft sie dieses fürchterliche Straffsystem mit seiner ganzen drakonischen Härte. Ein genöthigter Wehrdienst, eine alltägliche Prügelei wird nun zur Meuterei, zum militärischen Aufbruch. Und ein Kriegsgericht überleiert diese unglücklichen Opfer des Militärgerichtswesens für fünf Jahre dem Justizhaus! Es ist entsetzlich! Die ganze Ungeuerlichkeit eines solchen unerböthen Urteils kommt einem erst so recht zum Bewußtsein, wenn man sich daran erinnert, daß feinerzeit die fchweren Ausfchreitungen Bonner Boruffen mit geringen Geldstrafen „geühnt“ wurden. Wenn sich Studenten an der geüblichen Person des preußischen Schuhmanns vergreifen, wenn Streikbrecher Italien Blutes streitende Arbeiter über den Haufen schießen, da kann die Justiz gar milde sein! Um so aufreuziger muß daher aber auch das schauererregende Bluturteil von Erfurt wirken.

An ihm entflammten sich auch die leidenschaftlichen Anklagen der sozialdemokratischen Redner, und bis weit hinein in die Reihen der bürgerlichen Parteien stand am Sonnabend der Reichstag unter dem Eindruck dieses Urteils, als der Genosse Scheidemann das barbarische Militärstrafsystem mit flammenden Worten brandmarkte und es mit nachdrücklichen Schlägen an seiner Wurzel kraß. Die beiden Ordnungsrufer, mit denen der merzliche Fortschrittpräsident dem gehäupten Militarismus beitrang, verpufften völlig wirkungslos.

Die sozialdemokratische Fraktion nützte die Stimmung sofort aus und sahle das Ergebnis der Debatte in einem Antrag zusammen, der die Vereitelung der schlimmsten Auswüchse des Militärstrafsystems fordert; er dürfte am Montag in der einen oder anderen Form vom Reichstage angenommen werden.

Daß so das Erfurter Schredensurteil den Anstoß zu einer Reform des Militärstrafrechts gegeben hat, mindert freilich seine Furchtsbarkeit in keiner Weise, noch kann es seinen sieben unglücklichen Opfern ein Trost sein! Für die Sozialdemokratie aber wird es ein neuer Ansporn sein, einen Militarismus, unter dem solche Bluturteile möglich sind, mit gesteigerter Kraft und größerer Wucht zu bekämpfen!

Schärfsten Kampf diesem System! Nieder mit dem Militarismus!

Ueber den Verlauf der Sitzung erhalten wir aus dem Reichstage noch das folgende Stimmungsverhalten:

Reichstag. C. B. Zur dritten und letzten Lesung der Wehrvorlage entwickelte Genosse Scheidemann noch einmal die prinzipiellen Gründe, die unsere Partei zu einer unbedingten Ablehnung der vorgeschlagenen Richtigungen zwingt. Er stellte an die Spitze seiner Darlegungen das wiederholte Bekenntnis der deutschen Sozialdemokratie zu den antimilitaristischen Grundgrundsätzen der Internationalen, und er nahm für unsere Partei in Anspruch, diesen Kampf mit aller Entschiedenheit geführt zu haben. Das Bluturteil von Erfurt — das in dieser letzten Debatte noch eine große Rolle spielen sollte — gab ihm noch entscheidenden Anlaß, unseren tiefen Haß gegen das ganze System auszusprechen. Er brachte erneutes Material gerade gegen diese Vorlage herbei. Daß sie nur den internationalen Brüstungsweltstreit steigert, daß sie nicht die geringsten Reformen bringt und daß die wesentlichen Volkinteressen durch sie verletzt werden. Aber auch das konnte unser Redner sagen: wenn wir bei der Militärvorlage unterlegen sind, in der Redungsfrage haben wir gesiegt. Es war eine überlegene und schlagende Beweisführung, als er an die Finanzreform von 1900 erinners, die den Kurzwahlloos von 1907 folgten und auf diese neuen Steuern hinwies, die das Ergebnis der lehtjährigen Reichstagswahlen sind. Mit einer neuen Kriegserklärung gegen den Militarismus und mit einem freudigen Bekenntnis zum Sozialismus schloß unser Redner unter stürmlichem Beifall der ganzen Fraktion.

Der Reichsparteiler Herr Schulz hatte aus den Wahrnungen der ihm nachstehenden Presse gelernt, und er benützte noch diese letzte Stunde, um einige Worte der Verwahrung gegen die sozialdemokratische Kritik an den Einrichtungen der Krone zu sagen.

Dann erhob sich Herr v. Weismann Solweg. Mit stark betonter Entrüstung, die zu der einfachen Wirklichkeit sichtlich paßt, lehnte er den Vorwurf ab, daß Deutschland der agent provocateur im internationalen Betreff sei. Stärke, sagte er, sei der beste Schutz vor Angriff, und ging von dieser nicht eben neuen Redensart aus, um gegen den sozialdemokratischen Antimilitarismus zu polemisieren. Dabei beging er allerdings die unerbäuliche Unvorsichtigkeit, daß er den Ernst unserer Verbesserungsbestrebungen bestritt. Eine geradezu un-

Reiseprogramm
 ...
 ...
 ...

gläubige Behauptung in dem Augenblick, wo die bürgerliche Mehrheit unter zahlreichen Verbesserungsvorschlägen abgelehnt hat darauf abzugeben wie ich in meiner folgenden Erwiderung Genosse Scheidemann bin, der auch empört den Einpruch einlegte gegen die Unterstellung, daß wir nicht ernsthaft die gegenwärtig bestehenden Mißstände verbessern wollen.

Gerade dieser Tag aber sollte noch den bewußtesten Beweis erbringen für den unerschütterlichen Willen der Sozialdemokratie, ihren Kampf gegen den Militarismus durch Befreiung seiner Organe zu führen. Genosse Scheidemann hatte von dem Erfurter Kriegesgerichtsurteil gesprochen. Genosse Schulz, der Abgeordnete von Erfurt, brachte dann einen eingehenden Bericht über die Verhandlung, aus dem die unerhörte durch die drakonischen Bestimmungen des Militärstrafrechts verübte Grausamkeit des Urteils vollends hervorzuwent, und ergründete einen gerade aus diesem Anlaß von unserer Fraktion eingeleiteten Antrag, durch eine Bestimmung des vorliegenden Gesetzes wenigstens die größten Schäden des Militärstrafgesetzbuchs aus der Welt zu schaffen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen, aber in diesem Fall wirklich ganz und gar ungehöriger Ausrede, daß das Urteil ja noch nicht rechtskräftig sei. Als ob das Militärstrafgesetzbuch nicht gerade deshalb unbedingt der sofortigen Abänderung bedürfte, weil auf seiner Grundlage derart unmensliche Urteile überhaupt möglich sind. Herr Dr. Müller-Meinungen wagte zwar nicht, so unmittelbar für den sozialdemokratischen Antrag einzutreten, aber er drohte trotz aller formalen Bedenken mit seinem Ja bei dieser Abstimmung, wenn der Kriegsminister nicht eine solche Notwendigkeit anerkennen könnte. Davor hätte sich selbstverständlich Herr v. Deering, und gab so dem Genossen Dr. Franke das beste Material für den nachmaligen Beweis, daß der Antrag unserer Fraktion unbedingt angenommen werden müsse. Er zeigte, daß es sich gar nicht um einen Einzelfall handelte und daß hier ohne Zögern und ohne Ausschub Abhilfe geschaffen werden müsse, sollte sich nicht der Reichstag selbst eine gefährliche moralische Mißhandlung aufladen. Erwägungen und Prüfungen der Regierung haben uns Jahre lang nicht gebracht. Hier muß die Verbesserung dringlich werden, die wir Sozialdemokraten verlangen.

Diese Ausführungen und der ganze Fall hatten auf das Gaus schließlich einen tiefen Eindruck gemacht, und so beantragte auch Herr Gröber, daß Abgeordnete aus allen Parteien den Antrag endgültig formulieren, damit er am Montag der Beschlussfassung vorgelegt werden kann. Seine Annahme, die sicher erst jetzt, stellt einen starken Erfolg unserer Fraktion dar. Die Bestimmungen über diesen Antrag, über den Antrag der Nationalliberalen auf Wiederberufung der drei getriebenen Kavallerieregimenter und über die genannte Militärstraforgane finden am Montag statt; ebenso werden die Deduktionsorgane endgültig erledigt, abgesehen vom Reichsstempelgesetz, das heute verabschiedet werden muß.

Der Reform des Militärstrafgesetzbuchs.

Der Reichstag verlegte am Sonnabend die Weiterberatung und Abstimmung über den sozialdemokratischen Antrag, eine sofortige Reform des Militärstrafgesetzbuchs vorzunehmen, auf Montag, wobei kein Zweifel blieb, daß der Antrag eine große Mehrheit erlangen werde, falls die Regierung nicht bestimmte Zusicherungen gäbe.

Die Regierung hat nun aus diesem Beschluß die nötigen Folgen gezogen und sofort nach Schluß der Sonnabend-Sitzung eine Kommission einberufen, über die berichtet wird: „In der Konferenz nahmen Vertreter des Kriegsministeriums und des Reichstages, ferner folgende Abgeordnete teil: Dr. Müller-Meinungen und Wolfstein von der fortschrittlichen Volkspartei, von Gasser und Fring Schönaich-Carolath von den Nationalliberalen, Graf Westphal und Dietrich von den Konservativen, Gröber vom Zentrum, Schulz von der Reichspartei und Dr. Franke von der Sozialdemokratie. In einer Einigung kam man nicht, zumal die Regierungsvorrede nicht in der Lage war, bestimmte Zusicherungen zu geben. Es ist jedoch in Aussicht genommen, am Montag noch vor Beginn der Sitzung nochmals Versuche zu unternehmen, eine Einigung zu erzielen. Die Weiterredung unter den Vertretern der Parteien bezog sich nicht nur auf die Festlegung von Miebern der Umstände, sondern auch auf die Einigung eines Modus vivendi der festzusetzenden den Sitzungen im Falle Zustimmung übernehmender Umstände. Die Sozialdemokraten stellen die radikalsten Forderungen, während die Fortschrittspartei und die Nationalliberalen weniger weit gehen wollten. Die Parteien der Rechten verhielten sich völlig ablehnend.“

Das war zu erwarten. Inzwischen: mit oder ohne die reaktionären Gesellschaften — die Reformen werden kommen. Dafür wird die Sozialdemokratie die Reformen werden kommen. Dafür wird die Sozialdemokratie die Reformen werden kommen.

Politische Uebersicht.

Kalle (Saale), den 30. Juni 1918.

Im die Steuerpflicht der Fürsten.

Mit der ziemlich starken Mehrheit von 207 gegen 150 Stimmen hat der Reichstag beschlossen, die Steuerpflicht der Fürsten bei den Deduktionsorganen gesetzlich festzusetzen. Die Regierung hat zwar von vornherein erklärt, daß eine solche Bestimmung für sie unannehmbar sei, aber die Reichstagsmehrheit, bestehend aus der gesamten Linken und einem Teile des Zentrums, hat sich dadurch nicht einschüchtern lassen. Die Regierung hat so oft „Unannehmbar“ gegenüber verschiedenen Wünschen des Reichstages gesagt und hat sich ihnen dann doch gefügt, daß ein solches Unannehmbar nicht mehr hoch angesehen ist. Auch die Stellungnahme, die in der Presse zu beobachten war, ändert hinsichtlich an dem Beschluß des Reichstages nichts.

In der Hof berichtet der bekannte Herr v. Redits, die Regierung aufzuspielen, einem Gesetze mit solcher Belastung die Zustimmung zu verweigern. Und in der Germania spricht einer vom rechten Flügel des Zentrums, der es mit der Regierung nicht verderben will, von einem „Verleihen“, das einem Teil des Zentrums mit der Zustimmung zu dem Antrage paßiert sei. Ausgeschlossen wäre es freilich nicht, daß das Zentrum bei seinem Aufstand mit der Regierung sich verpflichtet hat, die gesetzliche Festlegung der Steuerpflicht der Fürsten preiszugeben. Dann hätte die Germania recht, dann wäre das ein „Verleihen“ derjenigen im Zentrum, die an so plötzliche, rasche Umsätze sich trotz aller Übung nicht gewöhnt hatten. Würde dementsprechend das Zentrum am Montag anders stimmen, sein „Verleihen“ zu machen, dann wäre freilich mit anderen Kompensationen zu rechnen.

Der Sozialistengericht schreibt nach dieser Richtung ziemlich besorgt: „Das Reichsvermögensumschmelzgesetz gilt noch keineswegs als geklärt. Hier ist der fruchtige Punkt die Steuerfreiheit der Fürsten. Nach allem, was man am Sonnabend

in Reichstags hörte, kann man annehmen, daß der sozialdemokratische Antrag, der eine Steuerpflicht der Fürsten festlegen wollte, wieder befragt wird: das Zentrum hat sich eines besseren besonnen, zumal die Gefahr besteht, daß die Regierung hier ein Unannehmbar aufzuweisen würde. Aber auch bezweifel, daß die Sozialdemokraten, die Beschlüsse haben sollen, die Befreiung ihres Antrages gegen die Fürsten zu wollen. Mit ihnen dürften wieder die Konservativen wohlweislich die Jodeln, Heulen und einige vom Zentrum zusammengehörig, Geschieht dies, dann ist das Schicksal des neuen Reichsvermögensumschmelzgesetzes besiegelt.“

Weniger bedeutsam für das Schicksal des Vermögensumschmelzgesetzes ist die Werbung, die eben aus Dresden kommt, wonach der sächsische König sich mehrfach in sehr energischer Weise gegen die Reichsvermögensumschmelzsteuer ausgesprochen und damit nachdrücklich den Standpunkt unterstrichen haben soll, den auch in seiner bundesstaatlichen Finanzpolitik von jeher eingenommen hat.

Wichtig ist es insofern schon, daß es heute (Montag) im Reichstags noch zu Ueberlegungen kommt.

Der Wehrbeitrag — „verfassungswidrig“.

Die Deutsche völkerrichterliche Korrespondenz hat ausgestellt, daß der beschlossene Wehrbeitrag „verfassungswidrig“ sei. Artikel 58 der Reichsverfassung besagt: „Die Kosten und Lasten des gesamten Kriegswesens des Reiches sind von allen Bundesstaaten und ihren Angehörigen gleichmäßig zu tragen, so daß weder Bezugsorgane, noch Prärogativen einzelner Staaten oder Klassen grundsätzlich zulässig sind.“ Die dem Artikel widersprechende der Beschluß des Reichstages über den Wehrbeitrag in aller Form, da durch ihn ausschließlich einzelne Klassen belastet worden seien.

Die Ausführungen sind der Deutschen Tageszeitung im Grunde aus der Seele gesprochen: doch hängen über die Kranten zu hoch. Sie bemerkt fälschlich: „Normal dürfte die Frage insofern anders liegen, als der Begriff der „bestehenden Klassen“ mit dem der „Klassen“ im Artikel 58 der Reichsverfassung nicht ohne weiteres identisch ist; die Zugehörigkeit zu einer „Klasse“ im Sinne des Artikel 58 ist zweifelhaft durch das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein eines bestimmten Besitzes gegeben.“

Wieder hat sich die Deutsche völkerrichterliche Korrespondenz noch nicht darüber ausgezert, daß insofern der ungerechten indirekten Steuerpolitik die große Klasse des Volkes als die minderbemittelte Volksklasse, am meisten und schmerzhaftesten bluten muß. Die patriotischen Herrschaften entbehren ihrer „Verfassungstreue“ gewöhnlich immer erst dann, wenn sie auch einmal zahlen sollen!

Das Erfurter Schreckensurteil.

Ueber die Verhandlungen vor dem Erfurter Kriegesgericht, mit einem so entsetzlichen Urteile erdeten, wird uns in Ergänzung der kurzen Notiz vom Sonnabend noch aus Erfurt geschrieben: Wegen militärischen Auftrags und Widerstands gegen die Staatsgewalt fanden am Freitag sieben Landwehrleute, und zwar die Arbeiter Moritz Sen, der Zimmermann Friedrich Gagemeier, der Arbeiter Karl Kropke, der Zimmermann Karl Georges, der Bergarbeiter Theodor Solbe, der Maurer Friedrich Langholm und der Metzger Karl Schirmer vor dem Kriegesgericht in Erfurt. Sämtliche Angeklagten wohnen in Wolframshausen bei Nordhausen. Es waren ihnen fünf Familienväter. Der Angeklagte liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Die Angeklagten lebten am 16. April 1918, von einer Kontrollüberwachung zurückkommend, in einem Restaurant in Angleben ein, wo sie — wie das namentlich in ländlichen Gegenden bei betriebligen Anlässen üblich ist — dem Alkohol zusprachen. Im angetrunkenen Zustande ließen sich die Leute nach so törichtigen Handlungen hinreißen, die, weil sie in dem Zuge der drakonischen Militärstrafgesetze unter Umständen, verhängnisvolle Folgen für sie haben sollten. Die Angeklagten umlagerten die Ausdankstelle, tranken tüchtig Bier und bestärkten eine am Ausdank beständige Frau. Der Angeklagte Georges war auch mit einem anderen Gast in Differenzen geraten. Als der Polizeiergeant Müller in das Lokal kam und die Leute zur Ruhe und zum Zuhausegehen aufzuforderte, kam es zu Auseinandersetzungen. Auf Anordnung des Polizisten forderte der Wirt mehrere die Leute auf, das Lokal zu verlassen. Diese leisteten Widerstand und nahmen eine drohende Haltung ein.

Der Polizist rief telephonisch den Gendarm Stod herbei. Die Beamten drängten die Landwehrleute zur Tür hinaus, wobei sie, durch den heftigen Widerstand veranlaßt, die Waffe zogen.

Der Angeklagte Sen erhielt von dem Gendarm mit dem Säbel einen Schlag auf den Arm. Der Alkoholist peitschte die Leute zu noch weiteren Widerstand auf. Sie besuchten gemeinsam erneut in das Haus einbringen, weil sie der Ansicht waren, daß sie zu Unrecht hinausgeworfen seien.

Der Gericht erklärten die Angeklagten unter Tränen, daß sie sich heute gar nicht denken könnten, was das alles haben kommen können, sie hätten im Kampf nicht gewußt, was sie taten. Einige Angeklagte sollten nach Informationen, die das Gericht eingeschoben hatte, aufreißerische und gewalttätige Menschen sein. Doch der Gemeindevorsteher von Wolframshausen stellte ihnen das beste Zeugnis aus. Sie seien alle gute Charaktere, und man könne ihnen nichts Nachteiliges nachreden. Sie seien nur durch den Einfluß des Alkohols zu der Tat hingeiffen worden. Auch für die Annahme des Vorstehenden, als ob die Angeklagten von „einer gewissen Seite“ durch falsche Wehrungen beeinflusst worden seien, wurde in der Verhandlung nicht der geringste Beweis erbracht. Während der Verhandlung spielten sich tragische Szenen ab. Die Widdobers mußten mehrere Male unterbrochen werden, weil der Angeklagte Georges in Weindrampfe fiel. Die Frau eines Angeklagten mußte ohnmächtig aus dem Zuhörerraum getragen werden.

Das Urteil lautete, wie schon mitgeteilt, gegen Sen auf fünf Jahre drei Monate Zuchthaus, Gagemeier fünf Jahre sechs Monate Zuchthaus, Schirmer fünf Jahre zwei Monate Zuchthaus, Georges fünf Jahre sechs Monate Gefängnis, Solbe fünf Jahre drei Monate Gefängnis, Langholm ein Jahr und Kropke sieben Monate Gefängnis. Ferner wurde gegen die ersten fünf Angeklagten die Entfernung aus dem Deere ausgesprochen.

Das schauderregende Urteil hat in alle tiefste Entrüstung ausgelöst und am Sonnabend auch im Reichstags von den Rednern unserer Fraktion die schärfste Brandmarke ertragen. — Man lese den Reichstagsbericht darüber nach.

Vom preussischen Recht.

Streitende und Streubreger. Kürzlich wurde in Braunsdorf bei Stettin ein Streiter der von einem Streiteverderb erhoben. Die Tat des Arbeitwilligen Brandenburger, der dem streitenden Kämpf das Messer in den Leib stieß und durch die Verletzung seinen Tod herbeiführte, steht einwandfrei fest. Der Brandenburger ist nach unseren Begriffen ein Mörder, der ein blühendes Menschenleben auf dem Gewissen hat. Tropdes alles B, dem Strafgesetz verfallen ist und auf seine Tat eine sehr schwere Strafe, wurde er auf freien Fuß gesetzt.

Nun das Gegenstück: Es hat sich in G. P. abgepielt; allerdings handelt es sich nicht um einen Wehrkrieger, sondern um einen Streifenden. Vor dem vorigen Reichstag wurden im November die Plauer Prozesse und Wilhelm Straßmanns, anlässlich eines Hinrichtens, der entsetzlichen Arbeitslosigkeit unter völkerrichterlicher Verwendung von einem Neubau nach ihrer Wohnung gebracht wurden. Gemaltätigkeiten gegen die Polizei begangen zu sein. Bauste, soll behauptet die Anklage, mit einer Plakats nach einem Polizisten geworden haben. Die als Zeugen vernommenen Beamten über die Täterhaft Baustes verweigerten sich in Widersprüche; die gegen beklagten verschiedene Arbeiter die Zeugen des Vorganges waren, auf das bestimmte, daß Bauste nicht geworfen hat. Die Beweisnahme hat sonar bereits ergeben, daß wegen des angeblichen Täters Baustes im Irrtum vorliegend war; aber die Staatsanwaltschaft hatte noch einen Zeugen, der aber zur Verhandlung nicht erschienen war und gerade auf diesen Zeugen wollte sie nicht verzichten. Das Gericht beschloß darauf, die Verhandlung bis zur nächsten Sommerperiode in die Zeit vom Oktober d. J. zu vertagen. Bis dahin sollte aber — und das ist das Unglückliche — der Plauer Prozess und der Mordanschlag Müller in Haft bleiben werden. Bauste: in G. P. handelt es sich um einen arbeitwilligen Kämpfer, der doch sicher eine hohe Strafe zu erwarten hat in G. P. ist ein Streifender angeklagt, dem die ihm zur Verfügung stehende nicht nachgewiesen wurde und deshalb ebenso für freigesprochen werden muß. Im ersten Falle wird die freigesprochen sofort aus der Haft entlassen, im letzteren bleibt der unglückliche Streifende im Gefängnis! Während der Mörder Brandenburger nach der Tat sofort auf freien Fuß gesetzt wurde, befindet sich Bauste wegen eines weit geringeren Delikts seit dem 12. Mai d. J. in Haft. Bauste ist verheiratet und Vater von vier kleinen Kindern!

Streifender kann wohl kaum illustriert werden, daß wir in Preußen in einem — Reichsstaate leben.

Deutsches Reich.

Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages hat weiter Bericht erstattet über die Wahlprüfung des Herrn S. P. H. (S. P. H. in Wien 5 (Wienberber). Es war im Protokoll bekannt worden, daß 15 Wähler zu Unrecht gewählt hätten, und daß ein Wahlprüfungsbeamter seine 60 Beamten beurlaubt hätte, was nach dem Wahlgesetz nicht zulässig ist. Die Kommission erklärte deshalb die Wahl für gültig. — Die Wahlprüfungen (es sind 17) werden bestimmt noch am Montag im Reichstags stattfinden.

Der Rücktritt des Kriegsministers wird wieder eintmal angefündigt. Die Militärkorrespondenz weiß wieder einmal von der Absicht des Kriegsministers zu berichten, sobald die Deerevorlage verabschiedet sei, zurückzutreten. Angeblich würde die Stellung des Kriegsministers durch den neuen scheidenden 8. Armeekommandanten, als sein Nachfolger wird der Inspektor der Festartillerie, General v. Gallwitz genannt der früher schon dem Kriegsministerium angehörte. — In die Welt, die dem Kriegsminister nicht grün ist, weil er nie immer auf ihre phantastischen Pläne eingegangen, noch nicht, dieser Werbung zu sehen. Sie erklärt, es lediglich rezelektive wiederholen zu wollen.

Es dürfte sich auch jetzt wieder in der Gauhause um Stimmungsmache drehen, die von den Gegnern des Kriegsministers ausgeht.

Die Landtagsabstimmung in Lippe-Dehm. Am Ende eines verstorbenen fortgeschrittenen Abgeordneten hatte am Sonnabend Nachmittag zum Lippeischen Landtag stattgefunden. Genosse Kronhaas erhielt 110, der Fortschrittliche Bescheid 707 und der Konservative 81 Stimmen. Die neue Sitzung ist auf 1. August unterm Genossen und von Hofrichter statt. Öffentlich gelangt es, die wenigen zur erhaltenen Wahlteilenden Stimmen in der Stichwahl zu herauszuholen.

Ein Justiz Irrtum? Vor einigen Monaten wurden ein Goldhaer Parteiblat und mit ihm sein Vorgesetzter ein Arbeiter Raab, wegen Verletzung des Schulgesetzes von dem Reichstag verurteilt. Der Arbeiter Raab erhielt bei Reichstags Sitzung, unter Parteiblat 60, Reichstags Ausgangspunkt der Klage bildete eine Schulbesetzungs-Diktatur, für die Henneberger, der bisherige Schulbesetz, verurteilt wurde. Er fiel bei der neuen Wahl durch, und die Durchfall ist dem Umstände auszuführen, daß Raab und in ihm das Volkstakt mitgeteilt hatten, vor 16 Jahren sei dem Bau der Wasserleitung in Dietzberg von dem Vater Schulbesetz und seiner Witwe abständig ein Schulbesetz die Wasserleitung getrieben worden, um sie so gut wie brauchbar zu machen. Die Tatsache konnte nicht bestritten werden, daß die Wasserleitung immer mangelhaft war. A. Hirma, die sie ausgeführt hatte, soll sogar die mit der Ausführung betraute gemeinen Beamten entlassen haben, in man einem in Konstruktionsfehler war, der bei den auch, nachdem Raab seine Behauptung aufgestellt hat, Untersuchungen vorgenommen und Teile der Leitung beseitigt und gereinigt, ohne daß die Angaben des Raab bestätigt wurden. Erst jetzt, am vergangenen Freitagabend, fand in einer Sitzung der Wasserleitung einen fest im Bau der Wasserleitung, der den Wasser den Weg verbeßert. Wenn nun auch der Hundstich nicht mit den Angaben verurteilten Arbeiters deckt, so muß eben berücksichtigt werden, daß zwischen der Tat und der Auffindung 16 Jahre liegen. Nebenfalls aber dürfte so viel feststehen, daß auf Grund die Fundes der Prozes wieder aufgenommen, und der Arbeiter Raab in Freiheit werden muß. Tatsächlich kann es nicht mehr von einem „sozialdemokratischen“ Wahnmann gesprochen werden.

Deutscher-Österreich.

Tisza wieder, gewählt. Am Sonnabend wurde im Reichstag der ungarische Ministerpräsident Tisza gegen die oppositionellen Kandidaten Schemo wieder, gewählt. Er erhielt 2470, sein Gegner 1668 Stimmen. Tisza hat in Ungarn und in Österreich eine große „Gemeinschaft“ mit sich, die hinsichtlich seiner mitgeteilt. Um den Sieg ist Tisza nicht zu neiden.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Alex Michel

Wohl der billigen Inventur-Preise auf alle Waren ohne Ausnahme
5% Rabatt
 Mitglied d. hiesigen Rabatt-Spar-Vereins.

Trotz der billigen Inventur-Preise auf alle Waren ohne Ausnahme
5% Rabatt
 als Mitglied d. hiesigen Rabatt-Spar-Vereins.

Mein nur einmal im Jahre stattfindender

Inventur-Ausverkauf

bietet aussergewöhnliche Vorteile!

Sämtliche für den Inventur-Ausverkauf zusammengestellten Waren sind durchweg nur erprobte gute, fehlerfreie Qualitäten in schönen modernen Dessins.

Ein großer Teil der überaus billigen Angebote ist in den verschiedenen Abteilungen übersichtlich auf Tischen ausgelegt und ist ein Besuch ausserordentlich lohnend.

Derselbe umfasst fast sämtliche Abteilungen meines Geschäftshauses und werden besonders alle der Mode unterworfenen Artikel, wie: Kleiderstoffe in Wolle u. Baumwolle, Kleiderkattune Musseline, Satins, Popeline, Seidenstoffe, Damen-Konfektion, Damen-Putz, Herren- u. Knaben-Konfektion, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, sowie Restbestände von Waren aller Art zu **wirklich auffallend billigen Preisen verkauft.**

Hervorragend billiges Angebot!

Ca. 4000 Stück weibliche Damen-Hemden, Herren-Hemden, Kinder-Hemden.

Zum grössten Teil eigene Anfertigung!

Darunter: 1 Posten Damen-Fantasie-Hemden mit feiner, breiter Stickerei und Durchzug, selten billig, jetzt nur das Stück **1 55** Mk.

Mehrere 100 Stück hochelegante Damen-Wäsche! wie Nachtjaken, Beinkleider, Hemden, Unterröcke etc., aus Muster-Kollektionen stammend, pa. Qualitäten, in ausserordentlich reicher Auswahl

Jetzt zu sehr billigen Preisen!

Die gesamte Damen- und Kinder-Konfektion

ist ganz wesentlich im Preise herabgesetzt und wird daher zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft!

Sämtliche garnierte Damen- und Mädchen-Hüte. :: :: Herren- und Knaben-Stroh-Hüte!!

um gänzlich damit zu räumen,

werden zu **sehr billigen Preisen** abgegeben.

Die Besichtigung meiner Schaufenster ist lohnend!

Um mit den grossen Beständen meiner Spezial-Abteilung

Herren- u. Knaben-Konfektion

zu räumen, sind fast sämtliche Artikel im Preise bedeutend ermässigt u. werden dieselben jetzt **ohne Rücksicht auf frühere Preise** ausserordentlich billig verkauft.

Herren-Anzüge Serie I halbhare Buckskin- 12⁰⁰ Qualität, solid verarbeitet, jetzt nur

Herren-Anzüge Serie II schöne Aus- 15⁰⁰ munterung, solid im Tragen jetzt nur

Herren-Anzüge Serie III Kamm- 18⁰⁰ garn u. Buckskinstoffe, hübsch. Dessins jetzt n.

Herren-Anzüge Serie IV erprobte Kamm- 22⁵⁰ garn-Qual., gute Verarb., jetzt nur

Modell-Anzüge u. Ulster hochparter Neuheiten Ersatz für Maßarbeit, jetzt für jeden annehmbaren Preis.

Extra-Angebot.

200 Stück reinseld. Damen-Blusen 4⁹⁵ ganz auf Futter mit reicher Applikation in vielen Farben jetzt nur die Bluse

Wischtücher, Staubtücher, Handtücher in weiss und grau mit und ohne Kanten in grosser Auswahl zu herabgesetzten Preisen!

Weisse u. schwarze durchbrochene Damen-Handschuhe jetzt nur 16
 Ein Schweizer Stickereien 88 in Kupon. Jetzt nur das Stück

Frottier-Handtücher 24
 Frottier-Handtücher mit Buchstaben 58

Damen-Strümpfe, extra lang, durchbrochen, schwarz u. farbig Paar 43
 Schlipse, Serviteurs, weiss u. farbig, Hosenträger für Herren u. Knaben sehr billig.

1 grosser Posten Kinder-Russen-Kittel aus halbharen, waschenden Stoffen mit schönen bunten modernen Besätzen jetzt nur das Stück 90 83 und 78

1 grosser Posten weisse Indisch Mull-, Tüll- und Voile-Blusen, überaus reiche Auswahl, tadelloser Sitz, moderne Fassons, im Preise bedeutend ermässigt.

Ca. 1500 Meter **Kleiderstoffe** 53
 schwarz-weiss, waschechte, haltb. Qual., mehrere Dessins. Jetzt nur das Meter

1 grosser Posten **Musseline imit.** 21
 entzückende Muster mit und ohne Bordüre. Jetzt nur das Meter

1 grosser Posten **weiss. getupfte Malle** 29
 mod. Dessins, jetzt nur das Meter

1 grosser Posten **Kleiderstoffe** 88
 dopp. brt., schöne karierte Muster für Blusen u. Kleid. Jetzt nur das Meter

1 grosser Posten **Blaudrucks für Kleider** 35
 mit Bordüre waschechte Qualität, jetzt nur das Meter

1 grosser Posten **Bett-Kattune** 33
 gute, haltbare, waschechte Qualität, jetzt nur das Meter

1 grosser Posten **Druck-Blusen** 98
 mit und ohne Sattel, gute, waschechte Qualität. Jetzt nur

1 grosser Posten **Kleider-Gingham** 33
 waschecht, grosse Muster-Auswahl. Jetzt nur das Meter

1 grosser Posten **Kleider-Gingham** 275
 doppelt breit, hübsche rosa und hellblau gestreifte Muster, für Servierkleider sehr gern gekauft. Jetzt nur das Kleid

Ca. 2000 Damen-Blusenschürzen 1¹² 98
 schöne Fassons vorzögl., waschechte Stoffe. Jetzt nur das Stück
 Bunte Damen-Tümel-Schürzen 98 78
 mit Träger, waschechte Stoffe, jetzt nur das Stück

Kinderränge-Schürzen für Mädchen zum Ansehen, waschechte Stoffe, jetzt nur das Stück 25

Kinder-Schürzen 38
 mit hübschen Besätzen in 3 Grössen jetzt nur das Stück

Bitte meine **Schaufenster** zu beachten!
 Ein gross. Posten **Knaben-Waschblusen** 38
 waschechte Stoffe. Stück

Ein grosser Posten **Bunte Herren-Westen** 2²⁵
 neueste Fassons, entzückende Muster, jetzt nur Stück 525 325 und

Ein grosser Posten **Herren-Stoff-Hosen** 2²⁵
 haltbare Stoff-Qualitäten, jetzt nur Paar 3.40 3.00 2.80 2.60 2.30

1 grosser Posten **Schlafdecken** 88
 sehr praktisch, haltbare, grosse Decke mit Kante, extra billig, jetzt nur das Stück

Ca. 2000 Paar **Schweiss-Socken** 28
 nahtlos, Spitze und Hacke verstärkt, sehr haltbar. Jetzt nur das Paar

1 grosser Posten **weiss. Stickereistoffe**
 und Stickerei-Volants, 120 cm breit, zu ansehgewöhnl. billig. Preis!

Teppiche u. Tischdecken, Dekorationen
 in Tuch und grau Leinen, 2 Shawis, 1 Lambrequin jetzt im Preise bedeutend herabgesetzt.

Grosse Restposten Gardinen
 engl. Tüll, abgeg. Fenster, sow. Stückware zu 2 bis 4 Fenster ausreic., weiss u. creme jetzt im Preise wesentlich ermässigt.

1 grosser Posten **Vitrage-Stoffe**, 58
 80 cm breit, goldgelb, garantiert waschechte, haltbare Qual., moderne Muster, selten billig. Jetzt nur Meter

1 grosser Posten **Anstands-Röcke**
 in Tuch, Seide, Trikot, gestreiften waschenden Fantasiestoffen werden jetzt zu sehr billigen Preisen ausverkauft!

1 grosser Posten **Anstands-Röcke** 98
 mit Volant und Languette jetzt nur das Stück

1 grosser Posten **Damen-Untertailen** 65
 aus gut. Stoffen mit breiter Stickerei u. Banddurchzug, Stickerei-Achseln, gr. Ausw., jetzt nur das Stück 98, 78 u.

Damen-Hals-Rüschen Damen-Gummi-Gürtel Damen-Wasch-Gürtel
 zu sehr billigen Preisen!

Ca. 2500 **Schablonen** 13
 mit 13 verschiedenen Monogrammen „fabelhaft billig“, jetzt nur

1 grosser Posten **blaue Mädchen-Turnhosen** 88
 waschechte Qualit., für das Alter bis zu 10 Jahren selten billig, das Stück, nur

Bitte meine **Schaufenster** zu beachten!

Das beschränkten Raumes wegen, kann nur ein Teil der ausserordentl. billigen Angebote hier angeführt werden.

Werb für die Arbeiterpresse!

Wahr denn je gibt es für die Arbeiter, diesen Mahnruf zu beachten. Die bürgerliche Mehrheit der von seiner Vertretung stehenden Reichstagen hat dem deutschen Volk neue Mißstände aufgebürdet, wie sie in der Weltgeschichte beispiellos sind. Und wenn auch ein Teil dieser Last diesmal von den Wohlhabenden und Reichen getragen wird, so sind es in letzter Linie doch die Arbeiter, die mit den ihnen von den Kapitalisten vorenthaltenen Mehrwert auch diese letzte ungebührliche militärische Schröpfung bezahlen und in der Hauptfrage die 136 000 Mann neuer Soldaten stellen müssen!

Die preussischen Landtagswahlen haben demgegenüber wieder die ganze politische Rechtfertigung der preussischen Arbeiterklasse mit geradezu außerordentlicher Deutlichkeit aufgezeigt und mit aller Klarheit dargelegt, daß die nächsten großen Kämpfe der preussischen Arbeiterklasse der

Eroberung des gleichen Wahlrechts für Preußen

gelingen müssen. Eine außerordentlich scharfe, ja unentschuldigbare Waffe in diesen kommenden Kämpfen ist die Arbeiterpresse, das Volksblatt. Und da muß denn mit Bedauern festgestellt werden, daß es noch viele Hunderttausende von Arbeitern gibt, die den Wert und die Bedeutung der Arbeiterpresse noch immer nicht erkannt haben. Wie weit bleibt doch der Auffassung der Parteipresse hinter der bei den letzten Wahlen erreichten Stimmengabzahl zurück!

Im Vergleich zu den unüberschaubaren Massen der Arbeiter, der Sozialdemokraten, ist die Zahl der Abnehmer der Arbeiterzeitungen, der sozialdemokratischen Zeitungen, noch eine nicht allzu große. Mühen wir es nicht ändern, daß große Massen von Arbeitern Leser und Käufer einer stumpfsinnigen, verblödhenden, hohen Sensationspresse sind, also durch die konsequente Zensur solcher Zeitungen der Partei allmählich entfremdet und für den weltgeschichtlichen Kampf der Sozialdemokratie untauglich werden? Wir sagen: Nein!

Wir haben die Aufgabe, dem entgegenzuwirken.

Es muß zum Bewußtsein der Partei und der Parteigenossen gemacht werden, daß der Arbeiter, der ein anderes als das Wort seiner Partei liest, etwas begehrt, was seiner als eines Klassenbewußten Sozialdemokraten schlichtlich unwürdig ist. Es muß überall erkannt werden und überall, in der Organisation wie im Betrieb, in der Veranmlung wie im gesellschaftlichen Verkehr, muß danach auch gehandelt werden: daß der Arbeiter, der sich mit der auf seine Dummheit rechnenden bürgerlichen Presse befaßt, seine Arbeiterrechte und seine Parteirechte schwer verliert. Wir müssen uns endlich entschließen, in dem Bezug der Zeitung genau

ein neues Stück Parteipflicht

zu sehen, wie in dem Beitritt zur Berufsorganisation, wie im Lohnkampf, wie in den Wahlen, wie in allen Betätigungen des proletarischen Lebens. Die geistige Nahrung des Arbeiters darf

nicht weniger bedeuten als seine Leibliche; und wie wir die Parteigenossen vor verdorbenen Lebensmitteln bewahren wollen, so müssen wir auch sie bewahren, das Gift der Inbiffenzeng — und dieses ist von allen Giften das schlimmste — Tag um Tag eingemischt zu bekommen, bis das Gehirn dieser Verdummung, Erschlaffung und Entproletarisierung endlich unterliegt und aus solchen selbstbewußten, kämpfenden Arbeitern gleichgültige Menschen geworden sind. Sozialdemokrat und Leser und Käufer der Arbeiterpresse muß allmählich im Begriff zusammenfallen. Für die Arbeiterklasse steht die Wahl folgendermaßen: ob sie eine gute, interessante,

bildende, sozialdemokratische Zeitung

einer elenden geschmacklos überhebenden und verdummenden Geschäftspreze vorziehen sollen und wollen. Soll man glauben, daß die Arbeiter, wenn sie zu überlegen beginnen und wenn ihnen die Organisation mit der nötigen Klarheit diese Frage vorlegt, mit der Antwort schwanken könnten? Das ist unmöglich, und so wird mir überzeugt: Ein kräftiges Anfaßen an allen Punkten und aus dem Arbeitershaushalt, aus den Betrieben und Fabriken fliegt die Feindespreze, fliegt die Geschäftspreze in großem Wogen hinaus. Alle sogenannten „unparteiischen“ Zeitungen werden um- und ausgefaltet zu Zeitungen gegen die Arbeiter und gegen die Sozialdemokratie. Die Sozialdemokratie ist den Diktatoren so groß geworden: und so konzentrierten sich ihre Bestrebungen darauf, sie zu schwächen, sie klein zu machen, sie wenigstens als ein einziges, unersprengbares Meer, an dessen Kraft, an dessen Energie, an dessen Disziplin alle Anschläge aufgehen werden müssen. Dazu ist aber vor allem notwendig, daß es keine Marodeure gibt, daß nicht aus dem Arbeiterheer immerzu Leute weglaufen und dem Feinde Munitionsmittel zuführen. Der Arbeiter aber, der nicht die Arbeiter-Zeitung liest und liest, der die Kapitalistenpresse liest und unterliegt, der ist im Grunde ein Defektor, der am Tage der Schlacht zum Feinde übergegangen ist. Ehren wir uns selbst, indem wir die Fahne der Partei, die rote Fahne unserer Ziele hochhalten! Ehren wir uns, indem wir

die Arbeiterpresse fördern!

An jeden Arbeiter, an jeden wahren Genossen ergoht dieser

Aufruf!

An alle Organisationen wenden wir uns! Alle Kräfte müssen entfesselt werden!

Wir wollen im Lager der Arbeiterpresse alle Arbeiter sammeln, wir wollen, daß

das Volksblatt

auf jeden Arbeitertisch, in jeder Arbeiterwohnung zu finden ist! An dieser Aufgabe mitzuwirken, ist Pflicht jedes aufgeklärten und klassenbewußten Arbeiters. Er werde unermüdetlich der Arbeiterpresse,

dem Halleischen Volksblatte neue Leser, neue Streiter dem Sozialismus!

Ausland.

Frankreich.

Die parlamentarische Situation ist, wie man uns aus Paris schreibt, unentwirrbar geworden. Am Freitag ist das scheidende „provisorische“ Kabinett, demissionarisch worden, das heißt, daß bis Ende Juli die Einkünfte und Ausgaben provisorisch nach dem Budget von 1912 erfolgen sollen. Denn das Budget für 1913, das getreuet Ende November 1912 verabschiedet hätte werden sollen, liegt nach seiner Rückkehr aus dem Senat in der Budgetkommission der Kammer auf dem Land. Es ist ihm die Luft ausgegangen. Von den außerordentlichen Ausgaben abgesehen und abgesehen von den Ausgaben, die die Militärvorlage verursachen wird, beträgt trotz der fortgesetzten Mehreinnahmen über die Voranschläge ein Defizit von über 300 Millionen Frank. Die Militärvorlage würde dieses Defizit verdoppeln. Dazu kommen aber noch die außerordentlichen Ausgaben in der Höhe von einer Milliarde. Neue Steuern sind also notwendig. Aber welche? Das vorläufigste Steuerkabinett Frankreichs — wovon die Erbschaftsteuer allein auszumachen ist, geklettert eine scharfere Anziehung der Steuerkanzlei nicht, ohne die Ungerechtigkeiten und Untraglichkeiten nicht noch mehr zu steigern. Die Reform der Einkommensteuer, die 1896 unternommen wurde, ist gegenwärtig im Hofen einer Senatskommission gefestigt. Wenn es ihr an den Geldbeutel gehen soll, dann ist die französische Bourgeoisie wenn möglich noch bedauerlicher als die Bourgeoisie eines anderen Landes.

Nun hat Herr Barthelemy unserem Genossen Jaures versprochen, daß die Kammer noch vor den Ferien Gelegenheit haben werde, Steuern auf den Besitz zu beschließen. Wie die Kammer dieses Versprechen erfüllen will, ist vorläufig noch ein ungelöstes Problem. Außer den Gegenvorlagen, deren Erledigung noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, liegen zur Militärvorlage bereits 180 Anträge vor. Es ist gar keine Ursache, daß sich die Zahl dieser Anträge nicht noch verdoppelt. Wenn die meisten davon vielleicht nur eine Stunde beanspruchen werden, so werden aber weit mehr Zeit in Anspruch nehmen. Das Budget wird wahrscheinlich auch einige Tage, vielleicht noch mehr, brauchen. Von der Wahlreform kann unter diesen Umständen nicht geredet werden. Selbst wenn die Kammer also noch den ganzen Monat Juli beisammen bleiben sollte, wird sie mit der Militärvorlage nur fertig werden, wenn die Opposition auf ihren Widerstand verzichtet. Dazu liegt aber bis jetzt nicht das geringste Anzeichen vor. Im Gegenteil. So wohl im Parlament wie außerhalb wird die Opposition mit verdoppelter Eifer fortgesetzt. Fünf Generale, fünf ehemalige Armeeführercommandanten haben sich jetzt öffentlich gegen die Verlängerung der Dienstzeit ausgesprochen. 720 000 Unterschriften sind bis jetzt auf den Petitionslisten gegen die dreijährige Dienstzeit gesammelt worden. Das zeigt, wie tief der Widerstand gegen die Militärvorlage geht. Wenn sie aber nicht vor den Ferien zur Verabschiedung kommt, dann ist ihre Annahme sehr in Frage gestellt.

England.

Die Wahl in Leicester. Bei der am Sonnabend stattgefundenen Wahl in Leicester siegte der Liberaler mit 10 863 Stimmen über den Konservativen, der 9 270 Stimmen erhielt. Auf den Sozialisten fiel die Wahl mit 2 580 Stimmen. Die niedrige Stimmengabzahl Hartleys erklärt sich aus der Haltung der Zentralkomitee der Arbeiterpartei, die gegen ihn auftrat und dadurch den Liberalen zum Siege verhalf. Hofft nie hat ein Wahlkampf, so schreibt man uns aus London, die gesamte Arbeiterpartei so tief aufgeschüttet, wie dieser. Die Kampfeslust der lokalen Mitgliedschaft war außerordentlich groß. Die Zentrale der Arbeiterpartei widersetzte sich aber von Anfang an der Auffstellung eines Kandidaten, erst mit mehr oder weniger überzeugenden Argumenten, als diese

47) Der Eindringling. (Nachr.)

Roman von Blasco Ibanez.

Ins Deutsche übertragen von Julio Brouta.

Krefti laßt ungebürdlich.
 Gut, daß den jungen Mann in Ruh, und wenn du ihn nicht empfangen willst, mag er warten. Aber sag nun, was ist denn eigentlich passiert?
Judit! ... seufzte aus gepreßter Brust der Millionär. Du weißt, wen ich meine ...
 Und er schwante, ehe er weiter sprach, als schäme er sich davor, seinen Namen zu offenbaren.
Amol! Judit, sagte Krefti, um ihn zum Reden zu ermuntern. Seine Antwort war Judit, von der du mir so oft begeistert erzähltest ... Die Mutter seines prächtvollen Südens — des Sohnes der Liebe. Was? Nun, was hat die Judit angestellt? Irgebinde Hundstötter, denke ich mir. Darf du sie in Gesellschaft eines andern überlassen? Ist sie nicht doch, erzähle alle getroffen, bei mir ist's gut aufgehoben. Mehrigen wird mich nichts von allem, was du mir sagst überlassen.
 Krefti sprach gelassen, als ob er seit langem erwartet hätte, was sein Vater ihm erzählen wollte. Für ihn hatte nie ein Zweifel darüber bestanden, daß jener Liebesroman, auf der Höhe der reifensten Jahre begonnen, ein trauriges Ende haben würde.
 Sanchez Morueta begann leise und langsam zu sprechen, als ob es für ihn äußerst qualvoll wäre, in seinen Erinnerungen zu wühlen. Als aber der erste Schmerz darüber vorüber war, wurde er immer lebhafter und feuriger, und er beaufachte sich förmlich an der Witterung seines Anglieds.
 Er hatte zum erstenmal die Lektüre der Eiferstunde kennen gelernt. Schon seit einigen Monaten hatte er sich traurig und ungemein empfindlich und erregbar gezeigt. Sollte Krefti es nicht wahr genommen?
 Oft hatte er plötzlich den Zug nach Madrid genommen und sich unerwartet eingestellt in der berühmten Villa, dem geheimnisvollen und ungeliebten Nest seines Vaters.
 Verschiedene anonyme Briefe hatten ihn auf die Intreue Judits aufmerksam gemacht. Irgebinde gute Seele war da im Spiel, die sein Glück kannte und es trüben wollte; vielleicht auch eine frühere Geliebte der Dilette, die sie um ihren Wohlstand beneidete. Und der große Subalterne-König, jener Millionen-Gewaltige, der Kaiserliche von Armen in seinem Dienst hatte und Hotten auf dem Meer wie ein Pirat be-

modernen Königtums, war monatelang herabgesunken bis auf die Stufe eines Schiess, der alle die kleinen Göttergötter, um zu ergründen, ob die Denunziationen auf Falschgeden beruheten.
 Ich, die Liebe, Luis, rief er aus, wie klein macht sie uns und wie niederträchtig, wenn sie zu spät kommt, in einem Alter, in welchem wir leben, aber nicht wissen, ob wir geliebt werden! ... Ney! Ich bin ich nicht, wenn ich ein alles, was ich getan habe, heute, und wenn's nur das wäre! ...
 Als der Sommer kam, war Judit wie gewöhnlich übergeben in ein Hauschen, das ihr der Millionär in Biarritz gekauft hatte. Auf diese Weise hatte er sie näher. Dort nun hatte er die Liebesbeziehung begonnen, das geheimen Anzeichen die Wahrheit sagte. Diese erzählten ihm von einem gewissen Individuum, einem Monsieur Jules, der jung, schön und elegant war und ein problematisches, kosmopolitisches Dasein führte; einem Abenteuerler, der den Winter auf der Côte d'Azur verbrachte und als Groupier fungierte in den Casinos von Nizza, Mentone und Monte Carlo und im Sommer die Wälder der Pyrenäen aufsuchte. Judit sah ihn seit langem zu kennen. Er war jünger als sie, und mit der Brut eines Weibes, das seinen Sonnenuntergang heranziehen fühlt, Mammerte sie sich an ihren berufsmäßigen Ausbeuter der männlichen Schönheit, den im Bewußtsein seiner Vorzüge, die Abenteuerlinge lange Zeiträume in Madrid zugebracht hatte, indem er seinen, Sanchez Morueta noch warmen Platz einnahm, sobald der Millionär die Madrider nach Bilbao angezogen. Jetzt erst begriff er die immer größeren Forderungen Judits, ihre Geliebte, ihren angeblichen Wunsch, ihre Stellung zu verlieren.
 Der Winter behauerte seine Freigebigkeit nicht. Was bedeutete jene fortwährende Anspannung, die das Niveau seines kolossalen Vermögens um seinen Zoll sinken machte und ihm das Glück verschaffte? Was ihn wütend und ihn nervös von seinem Eide aufbringen machte, das war die Rücksichtlosigkeit seiner Lage. Er, Sanchez Morueta, ein Mann in voller Gesundheit, und dem so viele Arten, der Fremde, in seinen großen Fingern des bezagenden und betrogenen Alten, wie ihn die Pariser Novellen und Romandien immer wieder darstellten! Er hatte die Rolle des vieux geübt, über den das junge, glückliche, verliebte Paar lacht, während es seine Banknoten verewilt. Tob und Zerstör! Aus Achtung vor dem einen Namen aus Madrid auf seine Familie und die verdammten sozialen Pflichten war er aus dem traurigen Abenteuerer davongegangen, ohne einen von den beiden zu erschöpfen! ...

Mensch, set dich doch, sagte der Doktor erschrocken beim Anblick des wie ein Wahnsinniger um sich schlagenden Kriegen. Schläge um Gotteswillen die Wöbel nicht kaput. Ich weiß wohl, daß du mit einem Kaufschlag deine Lust getrimmten kannst. Du hast das Pärchen nicht umgebracht und hast wohlgegan. Willst du etwa der erste oder der letzte, der von so einem Schmeißchen hintergangen wird? Wie, sagst du weiter.
 Der Millionär brachnte eine fremliche Beile, um seine Stellung wieder zu ermuntern, und er den Faden seiner Erzählung wieder aufnahm, ging er mit einem Geiner Er zum Schlußkapitel seiner Liebesgeschichte, zur letzten Unterredung mit Judit, zwei Nächte vorher in jenen Säulenhallen von Biarritz, wo er die schönsten Sommer seines Lebens verbracht hatte.
 Sanchez Morueta war heringekommen gekommen, ohne sich anzukündigen, und hatte Monsieur Jules an seinem Tisch überbracht. In Wirklichkeit war die Liebesgeschichte seine vollständige gewesen. Geliehen hatte er ihn nicht, sondern bloß seine Anwesenheit errotet aus der Anordnung des Stimmers, aus den Einzelheiten, die auf eine schreckliche Nacht schließen ließen, während die Hofe Judits ihn vor der geschlossenen Tür unterhielt.
 Hierauf hatte sich eine furchtbare Szene zwischen ihm und seiner Braut abgeheilt. O, das heraloe Weib! Wie grauam und offenkundig hatte sie ihm zu verheßen gegeben, daß sie ihn satt hätte! Sie hätte ihn weiter betrogen können; sie hätte noch einmal leugnen und ihn in seiner jenen Blindheit erhalten können, die ihm die Kraft denahm, die herde Bahrheit zu sagen. Aber nein, sie wollte nicht weitergehen, sie war zulang berliebt in ihren Jules, um den sich noch andere, jüngere Weiber bewarben. Und um ihn ermbüßig für sich zu gewinnen, wollte sie ihn heiraten und ägerete seine Augenblid, das Satz des Millionärs mit amtlicher Freimütigkeit in Freuen zu reihen.
 Da, wie sie jenen Hallunken vergrößerte, bloß weil er jung und schön war! Wie weicher freude hatte sie ihre Leidenchaft bekennt! Der Millionär schamte sich aber bei dieser Erinnerung. Er sah ihre Augen vor sich, voll freier Verunsicherung, die „gen einer brünnigen Wöllin, und noch tönten ihm ihre zerschenden Worte in die Ohren, in jenen internationalen Jargon, der ihn in der ersten Zeit ihrer Bekanntschaft so sehr entzückte.
 Amol, mon vieux. Ich schäme ihn, ich liebe ihn. Ich habe dich ein fahle für ihn gehabt. On ne badine pas mit der Liebe. Wenn du mich liebst, nun, so mag's sein. Aber du darfst nicht mich mit Eiferstündigen quälen; du mußt dich mit dem armen Jules zufrieden lassen. Wenn nicht, dann weiß du ja, wo der Maurer das Loch gelassen. Voilà.
 (Fortsetzung folgt.)

aber den Entschluß der lokalen Mitgliedschaft nicht änderten. Sie setzten sie alle Mittel in Bewegung, um den Kampf zu verhindern. Die Zentrale der J. S. P. war erst für den Kampf, ließ sich dann aber von der Zentrale der Arbeiterpartei umstimmen. Endlich fügte sich die lokale Mitgliedschaft, aber als dann die W. S. P. an Stelle der Arbeiterpartei in die Wahl trat, war sie entschlossen, den sozialistischen Kandidaten mit allen Mitteln zu unterstützen. Man verlor die Führer der Arbeiterpartei in London ganz und gar den Kopf. Sie schrieben — ganz unbedeutendweise — über Disziplinbruch und drohten mit der Resignation des Fraktionssprechers Mac Donaldb. In diesem Stadium waren für die Führer offenbar zwei Erwägungen maßgebend: Sie wollten um jeden Preis die Niederlage des liberalen Kandidaten vermeiden, um 1. den Rücktritt der Regierung und Kemwollen nicht näherzubringen und 2. um seine liberalen Repräsentanten bei der nächsten Wahl und damit die Niederlage MacDonaldb, des zweiten Abgeordneten von Leicester, zu riskieren. Dann aber deshalb, weil eine große Stimmengahl für den Kandidaten der W. S. P. offenbar die deutliche Beurteilung der Nichtanstellung des Arbeiterkandidaten gewesen wäre.

Das diese Episode mit der Wahl nicht abgeschlossen ist, ist sicher. Sie wird ganz bestimmt zu heftigen Auseinandersetzungen innerhalb der Arbeiterpartei, und wahrscheinlich auch innerhalb der Arbeiterfraktion führen. Denn es ist jetzt allen klar geworden: es handelt sich nicht um einen vereinigten Fall, auch nicht um bloße Erwägungen der Zukunft, sondern es handelt sich um die ganze Grundlage der Politik der Arbeiterpartei, ja gewissermaßen um einen Konflikt zweier politischer Weltanschauungen. Das Bündnis zwischen Liberalismus und Arbeiterpartei, wie es sich in dem Vorgehen der Führer jetzt offenbart, erscheint gar nicht mehr als ein zeitweiliges Ausnahmismittel des Opportunismus, sondern es zeigt sich, daß gewisse Führer der Arbeiterpartei in dem Zusammengehen von Liberalismus und Arbeiterpartei schlechterdings ein Prinzip sehen und nach seiner Durchführung streben.

Balkanstaaten.

Die Entscheidung im bulgarisch-serbischen Konflikt dürfte heute (Montag) im serbischen Parlament fallen. Die Stellung Bulgariens hat sich infolge der feindseligen Haltung Rumäniens sehr verschlechtert, was die Serben kühner macht. Der rumä-

nische Gesandte in Sofia, Gills, hat der bulgarischen Regierung die amtliche Erklärung abgegeben, daß sich Rumänien im Falle eines serbisch-bulgarischen Krieges die Freiheit des Handelns vorbehalte. — Wie das Neue Wiener Abendblatt aus Galatz erfährt, hat die rumänische Regierung ein allgemeines Auszubehorbt für Bulgarien erlassen. Unterhandlungen über ein rumänisch-serbisches Bündnis sollen im Gange sein.

In Wiener diplomatischen Kreisen wird angenommen, daß Bulgarien dem russisch-rumänischen Druck in der Weise nachgeben wird, daß es sich zu Konzessionen an Serbien bereit erklärt. Man glaubt, daß es nun doch in dem ihm bisher unbekanntem Gebiete zu Ausgehandlungen bereit sein wird, während Serbien in der sogenannten kritischen Phase, die von Bulgarien so gut wie aufgegeben war, Zugeständnisse machen wird.

Die Vorstellungen des Dreisundes scheinen infolgedessen Eindruck auf Rumänien gemacht zu haben, daß es die Brücke hinter sich nicht abbrechen will, die einen Weg zur Verständigung mit Bulgarien offen läßt. Man muß aber darauf gefaßt sein, daß auch das jetzige Bild bald wieder wechselt, denn Bulgariens Verhalten dürfte nach wie vor von der Größe der zu bringenden Opfer abhängig sein.

Der Konflikt zwischen Serbien und Bulgarien beträgt kaum noch eine längere Verschiebung. Schon jetzt finden zwischen den Truppen beider Länder täglich blutige Gefechte statt, die sich vom offenen Krieg nur wenig unterscheiden.

Bulgarisch-serbische Kämpfe.

Saloniki, 20. Juni. (Melbung des Wiener K. S. Korrespondenzbureau.) Eine bulgarische Bande unter dem Kommando Christos ließ gestern Konstanz und Ochrida auf eine starke serbische Militärabteilung. Nach mehrstündigem Feuergefecht gelang es den Komitatlichen, sich unter Benutzung von Handgranaten durch die Serben durchzuschlagen. Beide Teile erlitten empfindliche Verluste. Es soll der Bande gelungen sein, die Gewehre einer Anzahl gefangener serbischer Soldaten mitzunehmen.

Sofia, 20. Juni. (Melbung der Agence Bulgare.) Das Hauptquartier erhielt gestern abend die Melbung, daß die Serben starke Infanterie und Artilleriemannschaften nicht

welt von Konstanz zusammengezogen haben. Die bulgarischen Blawos und Infanterie aufgestellten serbischen Truppen eröffneten gestern ein heftiges Feuer auf die bulgarischen Vorposten. Die Bulgaren erwiderten das Feuer. Das Ergebnis des Gefechtes ist noch nicht bekannt. — Ein anderes Gefecht wurde gestern nördlich von Lesera geliefert, wo die Serben, die bedeutende Verstärkungen erhalten hatten, ein besonders heftiges Feuer auf Abteilungen bulgarischer Truppen eröffneten. Es entspann sich ein hartnäckiges Gefecht, dessen Ausgang man noch nicht erfahren hat.

Ein wohlsmekendes Morgen-, Mittag- und Abendgetränk (mit Kaffee und Tee ist eine Mischung von „Kuleke“ in Milch (1 Teelöffel „Kuleke“ auf 1 Tasse Milch, 5 Minuten gekocht). Es wird von Kindern und Erwachsenen gern genommen und ist in vielen Familien häufig im Gebrauche, besonders zur Kräftigung von schwächlichen Personen, Nervösen und Rekonvaleszenten. Auch Sie sollten einen Versuch mit „Kuleke“ machen, denn Sie sich matt und abgemagert fühlen; Sie werden sich dann am eigenen Körper von der rührenden Wirkung dieser Koffi überzeugen. — Suppen, mit „Kuleke“ zubereitet, sind ebenfalls sehr beliebt, sie sind schmackhaft, nahrhaft und appetitanregend; die erforderlichen Rezepte erhalten Sie in Apotheken und Drogegeschäften gratis.

*90



PUCK

ist die neue
Qualitäts-
3 Cigarette



Friedrich Oehlschläger's

Inventur-Ausverkauf!

Aus der Ausverkaufs-Preisliste:

<p>Damen-Schuhe:</p> <p>Serie I, meist Einzelpaare 5⁹⁰</p> <p>Serie II, Schuhe u. Stiefel, schwarz u. braun 7⁹⁰</p> <p>Serie III, desgl., neueste Formen 9⁸⁰</p>	<p>Herren-Schuhe:</p> <p>Serie I, meist Einzelpaare 7⁹⁰</p> <p>Serie II, Schuhe u. Stiefel, schwarz u. braun 9⁸⁰</p> <p>Serie III, desgl. 11⁵⁰</p>
---	---

<p>Ein Posten Leinen-Schuhe 3⁹⁰</p> <p>Ein Posten Tennis-Schuhe 2²⁰</p>	<p>Ein Posten The Vera-Schuhe 13.80</p> <p style="font-size: small;">stell 16.— 18.— 20.—</p>
---	--

Beginn: Dienstag, 1. Juli 1913

vormittags ½ 9 Uhr.



Bitte besichtigen Sie unsere Fenster; sie werden Ihnen die hervor-
ragende Leistungsfähigkeit dieses Inventur-Verkaufs zeigen. ::

Mein Saison-Ausverkauf

ist mit Waren bester Qualität zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen reich ausgestattet

Besätze, Spitzen, Bänder
Handarbeiten jeder Art
Strümpfe, Handschuhe, Gürtel
Schleifen, Jabots

und viele andere konfektionierte Weisswaren, Wäschestickeren, Blusenstoffe.

W. F. Wollmer

Gegr. 1769. Grosse Ulrichstrasse 6—8. Tel. 1361.

1650

„Casino-Butter“

die beste Tafelbutter.

Engros:
Paul Lindner, Halle.

Hochfeiner 1942

Rüben-Speise-Sirup

Kaiser-Sirup à Pfund nur 25 Pf

frisch eingetroffen.

Paul Runkel vorm. Otto Mille, Gelststr. 68.

Ansichts-Postkarten
Die Volks-Buchhandlung

Saison-Ausverkauf.

1946
Kattune
Mousseline
Kleiderstoffe
Blaudrucke
Gingham
 Mitglied des
Rabatt-Spar-Vereins.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich zu ganz besonders billigen Preisen
Steppdecken
Gardinen
Vitrinen
Gartendecken
Bettfedern

Beste von allen Artikeln
 und
angestäubte Damen-Hemden
 bedeutend im Preise ermässigt.

Tischzeuge
Handtücher
Taschentücher
Betttücher
 Günstige Einkaufsgelegenheit für
Braut-Ausstattungen.

Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21.

Telephon 3548.

Am 1. Juli beginnt mein
Grosser Saison-Räumungs-Verkauf.
 Auf alle Waren 10 Prozent Rabatt.
Wiebach's Schuh-Haus,
 Kleine Ulrichstrasse 12. 1950

Inventur-Ausverkauf.
Hüte!
 Ungarniert von 50 Pfg. an, garniert von 1 Mk. an.
 Sämtliche Putz- und Nebenartikel zum Teil unter der Hälfte des Wertes.
Reise-Hüte, Schleier, Handschuhe.
Clara Leissner, Lindenstr. 53. *996

Touristen-Verein „Die Naturfreunde“
Ortsgruppe Halle (Saale)
 (Mitglied des Arbeiter-Sportkartells Halle-Saale).
 Freitag, den 4. Juli 1950, abends 8 1/2 Uhr
 im großen Saal des Volksparks:
Offenl. wissenschaftl. Lichtbilder-Vortrag
 über: Griechenland, Montenegro, Serbien, Türkei
 und die Schiffsfelder.
 Vortrager: Schriftf. u. Lehrer der Oberstf. Arbeit.-Unterrichtskurve
 Genoffe **Oily Ottmann, Beuthen (E.-S.-L.).**
 Eintritt 20 Pfg. Eintritt 20 Pfg.
 Die Mitglieder können sich am Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, im
 „Volkspark“ einfinden.
 Die Verwaltung.

Gurkenhebel mit
 guten
 Messern, sehr billig.
F. Müller, Leipziger-
C. F. Müller, strasse 90.

VOLKSPARK
 Sie speisen gut, appetitlich
 und preiswert im eigenen Heim
 der Halleschen Arbeiterschaft.
 Reichhaltiger, kräftiger und
 wohlschmeckender, guter
Mittagstisch
 von 50 Pfg. an. f.

Makulatur
 in allen in der **Gesamtschafts-Buchdruckerei.**

Gardinen-Saison-Räumungsverkauf



Jede wirtschaftliche Hausfrau benützt die großen
 Vorteile unseres Saison-Verkaufs zum Einkauf von
Rünstlergardinen, Gardinen,
Stores, Vorhängen aller Art usro.
 zu den **bedeutend ermässigten Preisen**

Vertrieb von Erzeugnissen sachl.
Gardinen-Fabriken
 Georg Mehnert & Co. Leipzig, Halle, Magdeburg

Einzelverkauf für Halle nur 1958
 Leipziger Straße, am Leipziger Turm

Mein Saison-Ausverkauf bietet auch aussergewöhnliche Vorteile.

1940 Einzelne Artikel weit unter Einkaufspreis.

Ca. 600 farbige Oberhemden
 mit festen und losen Manschetten, waschechte **moderne** Muster.
 früher 13.50 bis 4.00 Mk., jetzt 5.80 bis 2.45 Mk.

Weisse Oberhemden und Nachthemden mit und ohne Besatz,
 früher 7.50 bis 4.00 Mk., jetzt von 2.20 Mk. an
Touristen- und Sporthemden mit Einsatz, von 1.65 Mk. an.

Trikotagen: Maeco-Hosen und Hemden von 95 Pf. an.
Netzjacken von 43 Pf. an.
Farbige Unterzeuge: Jacken und Hosen von 95 Pf. an.
Secken und Strümpfe von 8 Pf. an.
Damenstrümpfe unter Preis.

Regenschirme für Damen und Herren von 1.85 Mk. an.
Taschentücher in Batist und Leinen von 10 Pf. an.
Waschechte, farbige Garnituren (Serveurs und Manschetten) von 58 Pf. an.

Handschuhe für Damen und Herren, in Gaze, Stoff, Seide etc. von 18 Pf. an,
 nur solide, gut passende Fabrikate.

Ca. 80 Dutzend **Hosenträger 48, 58, 78 und 110 Pf.**
Stücke, Reiseplaid, Gamaschen, Rucksäcke 58 und 78 Pf.

Ca. 150 Paletots, Ulsters u. Anzüge,
 Ersatz für Massarbeit, früher 60.00 Mk. bis 25.00 Mk. jetzt bis 12.50 Mk.
Sport- u. Reiseanzüge mit langen u. kurzen Hosen von 15.80 Mk. an
Herren-Waschanzüge von 7.90 Mk. an
Sacos und Joppen von 1.90 Mk. an
Imprägnierte Boxer Wettermäntel von 11.80 Mk. an
Pelzröcke für Damen und Herren von 7.90 Mk. an
Beinkleider enorm billig.

Herren-Westen in weiss und farbig von 1.90 Mk. an
Ein Posten Steh- und Doppelkragen früh. 1.20 bis 60 Pf., jetzt 3 Stück 70 Pf.

Plastrons, Regatten und Schiefen von 4 Pf. an
Ca. 2000 moderne breite Binder,
 früher 5.00 bis 1.20 Mk. jetzt von 58 Pf. an

Herrenstiefel und Halbschuhe in schwarz und farbig:
 Serie I früher 23.00 bis 18.50 Mk. jetzt 11.90 Mk.
 " II " 28.00 bis 14.50 " jetzt 8.90 Mk.
 " III " 15.00 bis 11.50 " jetzt 5.90 Mk.

Stroh Hüte in verschiedenen Formen von 22 Pf. an
Echte Panamas für Damen und Herren von 5.90 an
Weiche und steife Filzhüte von 95 Pf. an
Haarhüte, früher 12.50 bis 6.00 Mk. jetzt von 2.30 an
Ca. 600 Mützen enorm billig!

Reisekoffer und -Taschen sehr preiswert.

W. Brackebusch

Fernruf
 618.

Grosse
 Ulrichstrasse **37** (Goldenes
 Schiffchen)

Fernruf
 613.

Vor dem Verderben

durch Schimmel und Gärung wird alles Eingemachte sicher geschützt, wenn man zum Einmachen von Früchten aller Art und Fruchtstücken

Dr. Oetker's „Einmache-Hülfe“

1 Päckchen 10 Pfg., 3 Päckchen 25 Pfg., verwendet. Dies ist das billigste, einfachste und doch vorzügliche Verfahren.

Jede Hausfrau erhält Dr. Oetker's bewährte Rezepte zum Einmachen von Früchten umsonst in den Geschäften. Wenn vergriffen, schreibe man eine Postkarte an

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

8 Uhr 15

Walhalla!

Montag Tymlians
Abschieds-Vorstellung.
 Ammerst reichhaltigstes Programm!
 Dienstag, den 1. Juli: **Premiere!**
Jung-Wien in Halle!
 Conventions-Gastspiel des
Jugend-Operetten-Ensembles
aus Wien,

bekannt von seinen Gastspielen am **K. K. priv. Carltheater** in Wien, am **Königl. Landestheater** in Prag, **Fisch. Carlstad. Marienbad** usw.
 Artistiche Leitung: **Alex. Duschütz.**
 Dirigent: **Kapellmeister Siegfried Stern.**
 Sämtliche Operetten-Rollen werden gespielt von 30 inachtbühnen Sängern und Sänglerinnen 30
Die Lieblinge Kaiser Franz Josefs!
 An der Spitze der geborenen Komiker **Max Alexander**, gen. der „**kleine Schwab**“ sowie die reizende jugendliche Soubrette **Marie** und Operetten-Soubrette **Grete Finkler**, gen. die „**kleine Zworena**“.
 Soubrette **Erna** in allen Stücken!
 Glänzende Ausstattung an Kostümen, Requisit und Waffen.

Spielplan vom 1. bis 12. Juli:
 Dienstag, den 1. und 2. Juli: **„Die lieben Schwaben.“**
 Operette in 3 Akten von C. Millöcker.
 Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. Juli: **„Der Mikado.“** 1949
 Große Oper in 3 Akten von Sullivan.
 Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. Juli: **„Der Eigenerbaron.“**
 Operette in 3 Akten von Joh. Strauß.
 Montag, den 7. und Dienstag, den 8. Juli: **„Die Puppenfee.“**
 Große Jugend-Akademie. Gesang, Tanz und Vorträge.
 Hierauf: **Der Sturm** und **Wakare**.
 Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 10. Juli: **Die Gloden v. Cornoville.**
 Operette in 3 Akten von Robert Binauette.
 Freitag, den 11. und Samstag, den 12. Juli: **„Der Bettelstudent.“**
 Operette in 3 Akten von Carl Millöcker.
 Anfang 8 1/4 Uhr. — Tageskasse von 10—11 1/2 und 4—6 Uhr.

Kräftiges Dienstmädchen

per 15. Juli gesucht. 1893
 Zu melden **Grosse Märkerstrasse 15, Walderholungsstätte Heide.**

Unfahrs-Postkarten

empfehlen die **Volksbuchhandlung.**

Eltern! Erste Eltern!

Hallesche Kinderzahnpflege

im Jahres-Abonnement von nur **3 Mark.**

Krankheiten, schlechte Verdauung, übler Geruch aus dem Munde sind nur auf Vernachlässigung der Zahnpflege zurückzuführen. Um diesen Uebelständen vorbeugen, müssen die Zähne bereits bei Kindern vor dem 6. Lebensjahre gründlich untersucht und behandelt werden. Die moderne Zahnheilkunde ist jetzt schon soweit, daß man, mit einigen Ausnahmen, fast jeden Zahn noch erhalten kann. Damit es nun den Eltern leichter ermöglicht wird, für die Erhaltung der Zähne ihrer Kinder Sorge tragen zu können, habe ich zu dem denkbar niedrigsten Preise ein Jahres-Abonnement für Kinder von 4—12 Jahren eingeführt und werden jedem Kinde im Jahre die Zähne des öfteren untersucht, gereinigt, kranke Zähne gezogen oder plombiert, sodass für spätere Zeiten denselben ein gesundes und brauchbares Gebiss zur Verfügung steht. Schonendste Behandlung zugesichert. Hochachtungsvoll

Schmidt's modernste Zahnpraxis,

Leipzigerstrasse 12 Halle a. d. S. Leipzigerstrasse 12
 gegenüber der Ulrichskirche Telephone 3015. gegenüber der Ulrichskirche.

Arbeiter - Gesundheits - Bibliothek

Str. 36

Die Berufskrankheiten der Maurer und Bauarbeiter.
 Von Dr. med. E. Thesing, Magdeburg.
 Preis 20 Pfennig.

Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung, Halle (S.),
 Harz 42/43.

Waschgefäße,

auch Reparaturen, empfiehlt
 1889 H. Seifert, Burgstr. 8.

Morgen u. jed. Dienstag
 16 Schladitzstr.
Joh. Fischer,
 Große Golenstraße 39.

Mein diesjähriger, alle Abteilungen umfassender **grosser**

Saison Ausverkauf

bietet solche Vorteile, die so leicht nicht übertroffen werden.

Schaufenster zeigen

alles, u. bitte ich um Besichtigung. Der weiteste Weg ist lohnend!

Jackett- und Rock-Anzüge

auch Marengo-Jackett u. Weste und dazu passende getreifte Hose.

Paletots, Mäntel u. Pelerinen

aus Gummi und imprägn. Stoffen. Bozenermänteln, Tourist-Joppen.

Knaben- u. Jünglings-Anzüge

Wasch-Blusen, -Joppen, -Aarüge. Einzelne Hosen. Sport-Hemden.

Sonntags- und Arbeitshosen

Berufsbeleidung für alle Gewerke und Industriezweige. :: ::

Krawatten und Wäsche

Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke. Unterzeuge, Hosenträger u. s. w.

Julius Hammerschlag

36 Gr. Ulrichstrasse 36
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins. [1960]

Mein großer

Saison-Ausverkauf

beginnt morgen und bietet durch teilweise grosse

Preisherabsetzung

nur günstige Kaufgelegenheit.

Meine Fenster-Auslagen sagen Ihnen alles!

Einzelpaare bis **75 %** ermässigt.

Schuhhaus zum Roland

Halle (Saale),
Grosse Ulrichstrasse 52 Ecke Schulstraße.

sungsmäßigen, noch die ungeordneten Zustände ihrer Halle zu erhalten vermögen, darf keinesfalls eintreten. Ich habe es daher für geboten, das gegebenenfalls schon vor dem 1. Januar 1914 alle die im § 370 der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Vorkehrungen getroffen sein müssen, welche die allmähliche Anwendung seines materiellen Inhalts, d. h. der Gewährung der Erhaltung an Stelle der unmittelbaren Erfüllung, schon mit jenem Tage ermöglichen. Hierzu ist bedarf es insofern nicht des Erlasses einer Reichsversicherungsordnung wegen Inkraftsetzung jenes § 370, vielmehr reichen dafür die bestehenden Vorschriften, insbesondere der Artikel 1 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung, vollkommen aus. Die Vorschriften dieses Einführungsgesetzes haben das Ziel im Auge, daß in dem Augenblick, mit dem die Reichsversicherungsordnung voll in Kraft tritt, bereits unumwunden alle diejenigen Einrichtungen geschaffen sind, die denjenigen Maßnahmen getroffen worden sind, ohne welche das Gesetz nicht funktionieren kann. Hierbei gehört es, daß schon vor dem 1. Januar 1914 Organe vorhanden sein müssen, die für die Halle die nötigen Beiträge mit Verlangen zu angemessenen Bedingungen nicht rechtzeitig abschließen können, und wo infolgedessen die ständige Fortsetzung der Kassennützlichkeiten für den 1. Januar 1914 gefährdet ist, rechtzeitig vor dem bezeichneten Tage die erforderlichen Schritte tun, um wenigstens in § 370 der Reichsversicherungsordnung zugelassener Ersatzleistung gewähren zu können, und daß die dabei beteiligten Behörden ebenfalls rechtzeitig ihre erforderlichen Entscheidungen treffen. Sowohl die prinzipielle Vertragsschließung mit den Verzeigern, als auch die subsidiäre Erwirkung der Genehmigung des Oberverwaltungsamts gemäß § 370 der Reichsversicherungsordnung sind Maßnahmen zur Durchführung von Vorschriften der Reichsversicherungsordnung im Sinne des Artikels 1 dieses Einführungsgesetzes. Da es mir nicht möglich erscheint, daß über den beabsichtigten Punkt hinaus, welche Schritte, habe ich alle Wunscheingebungen von meiner vorstehend dargelegten Auffassung in Kenntnis gesetzt und bei ihnen eine entsprechende Befolgung der beteiligten Stellen anregt.

14. Verbandstag der Maler Deutschlands.

Galle (Saale), 30. Juni.

Er. Die Generalversammlung wird am Montag im Volkspark vom Verbandsvorstandenden Zoller-Damburg eröffnet. Er begrüßt die erschienenen Delegierten und weist darauf hin, daß die Tagung des großen Kampfes wegen um einige Wochen verschoben werden mußte. In diesem Kampfe, so führt er aus, hat sich die Organisation den außerordentlichen Anforderungen vollkommen gewachsen erwiesen. Natürlich konnten sich die und da Fehler zeigen und es gilt zu prüfen, wie die Organisation zu stärken und auszubessern ist. Das hoffe, daß sich die schwierigen Fragen unserer Tagesordnung leicht lösen werden. Der Redner begrüßt darauf die aus Dänemark, Schweden, Desterreich und der Schweiz erschienenen Gäste. Von der Generalkommission ist Generalillerrath Dr. Richter erschienen. Die Worte der Galleschen Redner übersteigt er mit. Er schließt die Entschließung der Organisation am Ende, die sich gemäß der Beschlüsse in den Rahmen des Zentralverbandes fügen wollte, bis dann noch nach einem großen Kampfe mit dem Unternehmertum der Gewerbe der unsozialen Solidarität sagte. Er wünscht den Verhandlungen den besten Erfolg und lobt die Delegierten zu einigen Beschlüssen ein.

Der Bericht der Wandprüfungskommission erhebt darauf L. o. n. Hamburg. Es sind 98 Delegierte und außerdem die Vorstandsmitglieder, der Sekretär und der Ausschussvorsitzende erschienen.

Die Sonntagruhe steht heute in der Stadtverordnetenversammlung nochmals zur förmlichen letzten Entscheidung. Die vom Bezirksausschuß verlangten Veränderungen des beschlossenen Ortsstatuts sind in minimaler Natur, daß ihre heutige glatte Erledigung bestimmt zu erhoffen ist. Man darf dann wohl erwarten, daß der Magistrat das Statut auch sofort veröffentlicht und damit in Kraft legt.

Wäizer- und Blumenabend im Volkspark. Wegen des am nächsten Mittwoch stattfindenden Kommerzes zu Ehren der Verbandstagsdelegierten des Malerverbandes wird das zu morgen, Dienstag, festgesetzte Konzert auf Dienstag nächster Woche verschoben.

Verkündigung der Berliner Straße. Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion sind die Vorarbeiten für die Brücken im Zuge der Berliner Straße soweit gefördert, daß mit dem Bau nach im Laufe dieses Sommer begonnen werden kann. Gemäß des mit der Eisenbahndirektion abgeschlossenen, Vertrages ist die Schlußarbeiten zur Befestigung der neu anzuliegenden Straßentrassen nicht allen Nebenanlagen, einschließlich Umlegung oder Verstellung der Leitungen und der Beleuchtungseinrichtungen verpflichtet. Die Anfertigung ist soweit fertiggestellt, daß die übrigen Arbeiten jederzeit in Angriff genommen werden können. Zu ihrer Ausführung einsehr der Änderungen an den Bemessungen werden Mittel in Höhe von 50.000 Mk. von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt.

20.000 Mark für die Aufführung von Wagners Parsifal. Der Magistrat beantragt bei der Stadtverordnetenversammlung, das zum Zwecke der Aufführung von Wagners Parsifal im hiesigen Stadttheater für die Anschaffung von Dekorationsm., Schmuckm. und Requisiten ein Betrag bis zur Höhe von 20.000 Mk. dem gemeinnützigen Dispositionsfonds entnommen wird.

In der Begründung dieses Antrages sagt der Magistrat u. a. folgendes: „Nach Ablauf der Schußfrist für Parsifal mit dem 31. Dezember 1913 bedürftigen gegen 40 Bühnenvormalungen dieses Bühnemeisterrichthaus Wagners alsbald zur Aufführung zu bringen. In Zürich haben bereits einige derartige Aufführungen stattgefunden, da in der Schweiz die Schußfrist schon mit dem 30. Todestage des Komponisten abläuft. Die Kritik hat einstimmig anerkannt, daß auf Grund des Züricher Versuches das Bühnemeisterrichthaus auch außerhalb des Vaterlands mit gutem Erfolge gegeben werden kann. Unter den Städten, auf deren Bühnen Parsifal im Januar 1914 auf-

geführt werden wird, befindet sich nicht nur eine große Anzahl deutscher Städte von der Größe Gales, wie Bamern, Chemnitz, Dortmund, Elberfeld, Kiel, Königsberg, Mannheim, Straßburg, sondern auch viele kleinere Städte wie Barmen, Bielefeld, Freiburg, Wang u. a. m., besterens sei darauf hingewiesen, daß Parsifal-Aufführungen Anfang Januar 1914 in Leipzig, Dessau und Magdeburg stattfinden werden.

Wollte man nun von gleichen Aufführungen an unseren Stadttheatern absehen, so würde eine beträchtliche Anzahl hiesiger kleinerer Bühnen anderer, nachfolgender Ortschaften mitzubringen die Aufführungen in den vorgenannten Nachbarstädten sich anhören. Das theaterliebende Publikum würde sich die Weiße unterem Theater ferngesehen werden, während doch die beabsichtigte Reise in den letzten Jahren durch die Vorkriegszeit für das ständige Ansehen der Theaterbetriebe durch Darbietung guter Musik besänftigt werden muß. Unstreitig gehört aber Wagners Parsifal zu den besten Musikstücken. Daraus kommt, daß der Einfluß des Neuen und Sensationellen für die Angelegenheit ein sehr wertvolles Moment bedeutet. Der bereits erwähnte Wunsch, Wagners Parsifal nach der Freigabe auch hier in Halle zu hören, ein Kunstgenuss der bisher nur in Waireux unter Aufwendung größerer, vielen nicht zur Verfügung stehender Geldmittel zu ermöglichen war, wird allseitig laut werden. Städte wie Breslau und Chemnitz haben zu gleichem Zwecke 30.000 Mk., Charlottenburg hat 40.000 Mk. zur Verfügung gestellt, noch dürfte für unsere Bühne eine Summe von 20.000 Mk. ausreichen.

Tätlich verknüpft. Die mir am Sonnabend berichteten, fürchte ein Geschäftsführer beim Anbreiten des Geschirrs aus der Schokolle, wobei ihm der Wagen über den Leib ging. Der Beduenerwerte ist der 23jährige Geschäftsführer Ströhs aus der Gr. Wallstraße. Der kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus seinen Verletzungen erliegen ist.

Verlöhliches Rotzschinderbrechen. Vor einigen Tagen suchte ein älterer, seiner Zeit wohl eine heilige Zeitung ein sein möbliertes Zimmer. Unter den Sachen, die diesen Herrn in Logis nehmen wollten, befand sich auch eine Witwe aus der Brauhausstraße, die früher in besseren Verhältnissen gelebt hat, sich jetzt aber mit Abernichten durchschlägen muß. Einem Ezechiel erfuhr ein älterer Herr mit welchem Paare und Spindler bei ihr, um sich das Zimmer anzusehen. Nachdem ihm das gezeigt war, erkundigte er sich eingehend über die Verhältnisse und erfuhr die Witwe nochmals, ihm auch die Schlafkammer zu zeigen. Als ihm dies verweigert wurde, packte er sie plötzlich an beiden Armen, drückte sie auf ein Sofa und suchte sie zu verewaltigen. Zum Glück konnte ihm die Witwe einen verhängnisvollen Schlag auf die Nase versetzen, daß das Blut herausspritzte. Dadurch gab dieser „Herr“ sein Spiel verloren, konnte aber infolge der Aufregung und Kopfschmerzen der Witwe noch entkommen. Sollte er irgendwo wieder auftauchen, veranlasse man seine Festnahme.

Steleffand. Im Garten des Grundbesitzes Mainstraße 8 wurde gestern in einer Tiefe von etwa 4 Meter das menschliche Skelett einer ausgewachsenen Person gefunden. Das Skelett dürfte bereits 50 Jahre liegen.

Unfall. Am Sonnabend mittags schaute das Pferd des Milchhändlers Saal in der Ackerstraße. Der Kutscher wollte das Pferd noch festhalten, kam aber dabei so unglücklich zu Fall, daß er durch Verwundung am Kopfe schwer verletzt wurde, außerdem ging ihm der Wagen über ein Bein. Er wurde nach der Klinik gebracht.

Schlägerlein. In letzter Zeit tritt die bedauerliche Tatsache wieder in Halle auf, daß sich Schlägerlein gegenständig verprügeln. Letzter Spiel der Barmen Altkolb lief nach einer Nothe dabei. So kam es am Sonnabend abend in der Leipziger Straße in und vor einer Wirtschaft zu einer solchen Schlägerei. Die Beteiligten gingen zerstückt auseinander, daß sie von mehreren Schlägern ausgenommen werden mußten. Auch in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag fand in der Trosthafer Straße zwischen angetrunkenen Arbeitern eine Schlägerei statt, wodurch ein Menschenanfall verursacht wurde. Ferner fand in der vergangenen Nacht in der Turmstraße zwischen Arbeitern eine Schlägerei statt. Ein Dinstagmorgens Angefallener der Nacht und Schlägerlein, der den Streit schlichten wollte, wurde hierbei mittels eines Geschloßes am Kopfe ganz erheblich verletzt. Die Namen der Beteiligten sind festgestellt.

Feuer. Zur Beseitigung eines Schornsteinbrandes wurde die Feuerwehre gestern nachmittags nach Germaniastraße 4 gerufen.

Fährten. Ein verbrecherischer Anschlag. Auf der Eisenbahnstraße Halle-Basel wurden unweit unferes Ortes von einem Eisenbahnbeamten zehn auf den Schienen besetzte Dynamitpatronen gefunden. Die Täter müssen einen vorübergehenden Zug haben in die Luft sprengen wollen. Die angefallenen Ermittlungen zur Errettung der Täter haben bisher zu keinem Resultat geführt.

Räubern. Rechtsankunft. Arbeiterleiter Genosse Gehn aus Bernburg hält morgen nachmittags von 4 bis 8 Uhr seine regelmäßige Sprechstunde im Bürgergarten ab.

Aus der Provinz.

Schleusitz. Wegen Rückfallbetrugs wurde die 30-jährige Urmacherfrau Adelheid Wetzig von Schleusitz zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Sie hatte sich von einer dortigen Urmacherin mehrmals Uhren im Gesamtwerte von 800 Mk. unter falschen Angaben verschafft, und dann die Uhren betrogen. Die Uhren waren nur 250 Mk. wert gewesen.

Häfenhof. Unglücksfall. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf Grube Cecilia hierseits. Der ledige Arbeiter Max Saise geriet beim Rangieren der Loren zwischen die Räder und erlitt so längere Verletzungen, daß das Blut aus Mund und Nase heraushing. Nachdem die Bergmannsstraße in Halle wurde sofort durchsucht. Wie verlautet, ist er dort seinen Verletzungen erlegen. Der Unfall ist um so bedauerlicher, da der Verletzte der einzige Ernährer seiner inviden Mutter war. Die Mutter habe sich vor längerer Zeit auf der Alten Grube eine Wohnung gekauft und dadurch einen hohen Anteil der Frau eine Unfallrente zu gewähren, hat man sie mit der Invalidenrente abgesetzt.

Wahl. Einbruch. Der 23jährige Monteur Otto Serritz aus Leipzig stieg am Abend des 17. Mai in Saubitz in ein an der Chaussee gelegenes Haus durch ein Fenster ein, dessen Schloss er einbrach. Er durchsuchte in einer Stunde mehrere Schränke und eignete sich eine Leinwand, einen Dolch und ein Taschengeld an. Als er überläßt und verfolgt wurde, lief er seine Fenster mit erheblichem Lärm. Serritz wurde wegen schweren Diebstahls zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Beantwortet wurden die hiesigen Richter.

Delikt. Miegerrückfall. Zwei Offizierskinder, die vom Rindenthaler Flugplatz aus einen Probeflug unternehmen, hatten die Führung verloren und mußten gestern früh 1/6 Uhr zwischen hier und Döbelen eine Notlandung vornehmen. Dabei wurde der Doppeldecker fast beschädigt. Ein Piloter erlitt Verletzungen, während der andere unversehrt blieb. Der Apparat wurde per Bahn nach Rindenthal zurückgebracht.

Bitterfeld. Verhaftung des Berliner Bahnhofs. Der Magistrat ist wiederholt bei der Eisenbahndirektion in Halle wegen Abhofs von Uebelthätern, die sich auf dem Berliner Bahnhof bemerkbar machen, vorstellig geworden. Daraufhin ist sich von der Direktion der Bahndienst eingegangen, daß dieses Verbrechen in Halle durch eine durchgehende Überwachung des Empfangsgebäudes herbeigeführt werden könne. Ein Projekt hierüber befindet sich bereits in Ausarbeitung. Inwieweit die Bahndirektion bemüht sein, die Maßnahmen nach Möglichkeit zu befestigen.

Bretha. Verhaftet. Durch die vor einigen Wochen erfolgten Raubüberfälle und Raubentnahmen Supperndiebstahl, die es hien, noch mehr Verbrechen in Wittenberg herbeigeführt worden. So wurde am Freitag auf Veranlassung des Staatsanwalts der Altmarbacher Hr. Stadtrath verhaftet und dem hiesigen Untersuchungsgefängnis angeführt. Die Verhaftung erfolgte deshalb, weil man vermutet, daß er den geflohenen Draht gestohlen hat.

Hilfen. Infolge des einmündigen Reichsbankensnis beging der 19-jährige Schiffer Paul Triebel, der deshalb wegen Verwehrens gegen den § 168 des Str.-G.-B. angeklagt war. Als der Angeklagte am 9. April d. J. am Begräbnis eines hiesigen Schiffers als Träger teilnahm, hatte er vorher etwas mehr als notwendig gekostet. Er meinte, wenn er auch nur ein bißchen mehr, dann regten sich bei ihm doch alle Kräfte auf. Während der Beerdigung der Verstorbenen bemerkten Frauen, die dem Begräbnis aus Neugier beizuhören, wie Tr. hinter dem Rücken des Pfarrers Ortmann schmit und lachte. Auch sich er bemerkten, falls aus denen der Totengräber die Worte: „Wie im Rentopp“ herauszuhören glaubte. Auf die Worte des Pfarrers folgte nach einer Zwauerruß, bei der Tr. Arme und Beine hoch, als ob er tanzen wollte. Von den Leittragenden selbst wurde niemand die Störung gewahrt. Tr. gab zu, Gestrichel gemacht zu haben, aber nicht etwa aus Spott, sondern wegen Magenlähmung, die er durch das Biertrinken bekommen habe. Der Staatsanwalt fand den Angeklagten aber des befürchtenden Unfuges während einer religiösen Feier schuldig und beantragte eine Woche Gefängnis. Das Gericht erkannte aber mit Rücksicht darauf, daß Tr. in seiner Eigenschaft als Reichsträger sich so ungebührlich benommen habe, auf drei Wochen Gefängnis.

Unfall. Unglücksfall auf der Eisenbahn. Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie des Sonderrathes Wilhelm Müller hier betroffen. Als am Freitag der 10-jährige Sohn die Eisenbahn benutzen wollte, geriet er beim Aufsteigen mit einem Fuß unter die Räder, so daß ihm dieser zertrat wurde. Der bedauernswerte Junge wurde nach Halle in die Klinik geschafft. Die Unglücksfälle mehren sich hier in Meseburg auf der Eisenbahn in beängstigender Weise. Wenn die Schuld bei diesem Unfall trifft, ist noch nicht festgestellt.

Brennheit. Eigenmüßvergehen. Der Arbeiter Hermann Engler entwendete seinem Vater in Bismuth bei Sandgraben, einen Carl Sartorius, sowie Axtschiff und Wurfmäzen im Werte von 100 Mk. Dann beging er in Halle mehrere Diebstähle und wurde hier am Vorm. des 1. Mai in einem Hause des Polizeibeamten von dem er gefangenommen wurde, nach er einen falschen Namen an. Der Angeklagte wurde wegen schweren und einfachen Diebstahls in mehreren Fällen, sowie wegen Verleitung eines falschen Namens zu zwei Jahren Gefängnis, einer Woche Haft und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wittenberg. Betriebsunfall. Zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen kam der in der hiesigen Eisenbahn beschäftigte jugendliche Arbeiter Giesmann. Mit schweren Verletzungen wurde der Verunglückte in das Paul-Gerhards-Krankenhaus gebracht.

Torgau. Einbruchsdiebstahl. Dem Bahnhofsverwalter Lorenzenfeld wurden in vergangener Nacht aus der Stube des Schützenkauses eine große Anzahl wertvoller Ehrenpreise, die er dort in einem Schranke aufbewahrt hatte, gestohlen. Die Diebe waren amiesels Kerner, denn sie ließen alle unechten Silber- und Kupfergegenstände zurück. Der Wert der gestohlenen Preise beläuft sich auf mehrere hundert Mark.

Sachsenhausen. Verhaftet. In Sachsenhausen verhaftet worden für zuerzogen räuberische Tette aus der hiesigen Halle 3000 Mk. und zwar in der Zeit vom Sonnabend abend bis Montag früh aus einem dreimal verschlossenen Kasse. Die Staatsanwaltschaft hat eingehende Untersuchungen anstellen die zu dem Resultat geführt haben, daß der Kassenträger Worrack in Unterdrückung genommen wurde.

Gewerkschaftliches.

Zeitungsarbeiter-Auslieferung.

In Potsdam wurden am Sonnabend 3000 Zeitungsarbeiter als gesperrt. Die Gesamtzahl der Ausgesperrten beträgt 8000.

Verantwortlich für Politik, Wortmeldungen, Gemeinlichliches, Stellen und Vermittlungen Karl B. o. a. für Lokale und Provinziales Wilhelm Koenen, Verleger Alfred Schmidt. Für die Anzeigen verantwortlich Wilhelm Herzig, Eigentümer in Halle. Druck der Halleischen Gemeinlichlichen-Verlagsdruckerei (G. M. u. S.).

Organ der Provinz beginnt

Verkauf

großer Saal

Verkauf



Grosser Saison-Ausverkauf!!

Diese Aufsehen erregenden Preise bieten Ihnen grosse Vorteile, daher nehmen Sie die enorm billige Kaufgelegenheit wahr, denn eine solche kehrt nie wieder.



Herren- u. Damenstiefel

jetzt **8.- 7.- 6.- 5.-** Mk. usw.

Sandalen von 2.³⁵ Mk. an. Ein Posten **Damenstiefel** (36-38) jetzt **4.⁸⁵ Mk.**
Mädchenstiefel, alle Grössen **spottbillig.**

Deutsches Schuhwarenhaus, G. m. b. H., Halle (Saale), Leipzigerstrasse Nr. 4.

Für jedes Paar wird volle Garantie übernommen.

Zentralverband der Handlungsgehilfen

Bezirk Halle (Saale). Geschäftsstelle: Harz 42/43.

Mittwoch, den 2. Juli, abends 8^{1/2} Uhr,
im Vereinslokal „Volkspark“, Burgstr. 27.

Mitglieder - Versammlung.

Tagesordnung:

1. Aufzählung der Mitglieder mit dem Büro-Angestellten-Verband.
 2. Sonntagsruhe.
 3. Vereinsangelegenheiten.
- Im Anchluss daran: Gemüthliches Beisammeln.
Um vollständiges Ercheinen erlucht Der Vorstand.
- NB. Die Section der Lagerhalter hält ihre Monats-Versammlung am Mittwoch, den 9. Juli, ab.

Kirschenkerner
18 Pf.
Leipziger-
C. F. Müller, Strasse 90.

Kasperl-Theater
1941! Das schönste Vergnügen bei
Kinderleuten bietet der Kasperl
H. Krüger, Büttental 5, 17.

Vom 1. bis 12. Juli

Saison- Räumungs- Verkauf

zu sehr billigen
Preisen

Teppiche, Läufer,
Vorlagen, Felle, Abtreter,
Gardinen, Portieren,
Tisch- u. Diwan-Decken,
Möbelstoffe
Wachstuche, Linoleum,
Linoleumläufer.

Reste aller
Abteilungen
spottbillig.

Arnold & Troitzsch

Halle a. d. S.,
Große Ulrichstr. 1
(am Kleinschmieden).

Fernspr. 485. Fernspr. 485.
1956

Ein gerechtes Urteil

über Obermeyer's Medizinal
Herba-Seele bei Anwendung gen.
Schuppen gibt Herr A. P. in M.
ab: „Die mit von meinem Stütz-
empfohlene Herba-Seele, zur Be-
seitigung der lästigen Schuppen im
Kopfhaut und Bart, befreit die-
selben in wenigen Tagen. In
der Tat hat sich Obermeyer's
Medizinal Herba-Seele auch als
herausragendes Mittel bei Schup-
pen und Hautkrankheiten bewährt.“
Medizinal Herba-Seele à Stück
50 Pfg., 30% stärkeres Präparat
1 Mk. 1.- zu haben in allen Apoth.
Drogerien, Parfümerien. 1902

Handkuponkarten empfiehlt die
Verkaufsstellen

**Kaufe morgen,
Dienstag, den 1. Juli:
10000 junge u. alte
Kanarienhähne
und junge und alte
Weibchen**

in höchsten Preisen.

Otto Schenker,

904 Meißnerstr. 4, part.

Gut möbl. Zimmer, 1-2 Betten
sol. u. verm. Friedr. Str. 6, l. 1939

an eine Frau, vermietet
Wismarstr. 4, 1943

1939 Schloß, gut möbl., 1-2 Zim.
Herrn sol. u. verm. Friedr. Str. 6, l.

Der Weg zur Macht

von Carl Kautsch.

Preis 50 Pfennig.

Die Selbstschulung.
Harz 42/43.

Bei telefonischen Anfragen ufm.

wird die Telefonnummer
über die Anschlüsse, Druckzeit
des Selbstschulungsbuches die
Selbstschulungsbuchnummer
ist zur die Selbstschulungsbuchnummer

1047

in Bremen.

Wer begnügt mit der Schaffung
des Selbstschulungsbuches will,
benutze die Selbstschulungsbuchnummer

338.

Saison- Ausverkauf

Beginn:
Dienstag, den 1. Juli.

Ein Ereignis für Halle

ist und bleibt unser grosser

Saison-Ausverkauf

Nur
Gr. Ulrichstr.

3

(früher Neues Theater).

Gutermann & Co.



Blumentrend bester
Fenster- und
Balkonschmuck, zu hab. bei
Leipziger-
C. F. Müller, Strasse 90.

Arbeitsmarkt

Verlässlicher Mann.

der auch wirklich strebsam ist, gleich
mehrerer Stunden, wird zur Leitung
einer Gross-Berandstelle gesucht.
Seine Veranschlagte. Monatl. bis
Mark 400.- Einkommen. Kapital
und Kenntnisse nicht erforderlich.
Offerten unter K. N. 7100 an
Rudolf Mosse, Cbln. 1905

Gewerkschaften und Vereinen

sowie den Herren Gastwirten
empfiehlt sich Unterzeichnete zu
den bevorstehenden
Sommerfesten u. Wasserfahrten
zur Lieferung von
Stocklaternen, Lichten
und Stäbchen.

Bei frühzeitigen Bestellungen
kann jeder Wunsch betr. Farbe
und Form berücksichtigt werden.
Bei Entnahme von einem Gros
ist das Aufdrucken d. Namen
und Titeln gratis.
Vollständiger Katalog, 60 Pf.
Halle a. S., Harz 42/43.

Stadtsammlige Nachrichten

Salle-Hof (Hr. Brannenstr. 3a)
28. Juni.
Angehobten Maurer May und
Emma Hof (Körnerstr. 8 und
Belfortstr. 12).
Ehehuldigungen: Detmer Heilmann
u. Martha Becker (Berlin
u. Albrechtstr. 19). Scheidegger
Schöber u. Frida König (Wetzlar
Gohlis und Karlsruh. 13). Kellner
Sondershausen und Hedwig
Juchaus (Verding u. Al. Belfort-
str. 1). Oberpostamt Schrei-
vogel u. Anna Römer geb. Seid-
itz (Magdeburg u. Da. Brannen-
str. 7). Schmelzer, Bergner
und Berta Vertram geb. Sauter
Verbrüderstr. 21 u. Wilsch-
str. 27). Kaufmann Archen
und Marie Grundmann (Bel-
str. 10).
Gedoren: Fabrikbesitzer Heilmann
2. (Glumendörche 9).
Gedoren: Rudolph Schöpe aus
Draun 5., 9 J. Arbeiter Keil,
25 J. (Wilschstr. 6). Oberpost-
amt Bede, 45 J. (Schulstr.-
str. 6). Weidenheller a. D.
Müller 71 J. (Kangeltz 5). Geis-
wieser Wächsmann 2., 1. J. (Bel-
str. 58).

3. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 151

Halle (Saale), Dienstag den 1. Juli 1918

24. Jahrg.

Aus der Partei. Aus den Organisationen.

Die Kreisgeneralversammlung des Wahlkreises Gana u. Wodenhain-Weinhausen-Orb sahle zum deutschen Parteitag folgende Beschlüsse:

1. Die Kreisgeneralversammlung begrüßt die Stimmen im Lande, die eine Erörterung der Frage Massentation des Proletariats zur Erreichung des allgemeinen und gleichen Wahlrechts in Preußen im Zusammenhang mit der gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Situation verlangen. Die Versammlung hält eine gründliche Behandlung dieser Fragen durch den deutschen Parteitag und durch die Organisation für dringend geboten.

2. Zur Meifeier wird beantragt, daß alle Parteigenossen und -genossinnen, die in Vertretungstellen der einzelnen Zweige der modernen Arbeiterbewegung angestellt sind, ihren Tagesverdienst am 1. Mai an den Meifeierfonds abliefern müssen. Von den übrigen Parteimitgliedern, die in Betrieben der modernen Arbeiterbewegung beschäftigt sind und am 1. Mai unter Fortzahlung ihres Lohnes feiern, wird bestimmt erwartet, daß sie ebenfalls ihren Tagesverdienst vom 1. Mai an den Meifeierfonds abführen.

Bei der Besprechung über die verlossene Landtagswahl wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die dem Reichstagsabgeordneten Gen. Hermann Wendel die schärfste Beurteilung auspricht, weil er am 18. Mai seiner Wahlpflicht nicht nachkam, indem er einen Vortrag in Eitel nach hielt. Die Generalversammlung wies die Entscheidung als völlig unrichtig zurück. Die gleiche Beurteilung fand die Nichtbeteiligung einiger anderer Parteimitglieder.

Im sozialdemokratischen Verein für den Wahlkreis Frankfurt a. M. stieg im letzten Berichtsjahre die Mitgliederzahl nur um 14; sie beträgt jetzt 8553. Hiervon sind 8006 Männer und 947 Frauen. — Die Finanzen der Organisation haben sich recht günstig entwickelt. Seit Beginn des Berichtsjahres ist allerdings der Beitrag für männliche Mitglieder von 40 Pf. auf 50 Pf. für den Monat erhöht worden. — Das Parteiorgan, die Volksstimme, machte während der Reichstagswahl 1918 einen großen Aufschwung. Jeder hat es nach der Wahl in der Verbreitung einen kleinen Rückgang erfahren. — Die Kandidatensubmission kann von erfreulichen Erfolgen berichten, insbesondere auch davon, daß die Polizeibehörde der Beschäftigung der Kinder etwas mehr Aufmerksamkeit schenkt.

Eine verpuffte Staatsaktion.

Im Juli v. Js. wurde vom Sozialdemokratischen Bureau für Rheinland-Westfalen in Düsseldorf die Broschüre Der moderne Militarismus, ein Segen oder ein Unglück für das Volk? herausgegeben. Nachdem die Schrift in über 600 000 Exemplaren verbreitet worden war, entbede die Staatsanwaltschaft plötzlich, daß ihr Inhalt „staatsgefährlich“ sei. Es fanden nunmehr Hausdurchsuchungen in dem Bureau, im Parteireferat, in der Druckerei unseres Düsseldorfser Volksblattes und in verschiedenen anderen Orten des Industriegebietes statt. Die Polizei beschlagnahmte circa 18 000 Exemplare der Schrift, der größte Teil der Broschüren hatte seinen Weg in die breiten Massen des Volkes schon gefunden. Strafbar nach § 131 Str.-G.-B. (Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen) folgten nach der Ansicht des Staatsanwalts folgende Sätze der Broschüre hin:

„Aber ist unser Heer nicht ein Volksheer? Sind wir nicht ein Volk in Waffen? Unfinn! Nitzlos kommt der Klaffgegenfuß Schroffer zum Ausdruck, als im Heer. Kein bürgerlicher Offizier in den exklusiven Gardebataillon, kein Polizeiarbeiter in das Offizierkorps,

Kadavergehörsam für die Soldaten, Willfür, die nur zu oft in Grausamkeit und Brutalität ausartet, Referatstrecht der Vorgesetzten! Ungehewerliche Strafen für den Soldaten, der glaubt, etwas mehr als eine Maschine zu sein und sich deshalb nicht schämen kann in die Gesetze der „Disziplin“.“

Genosse Limberg, der Verfasser der Broschüre, hatte sich deshalb am Freitag vor der Düsseldorfser Strafkammer zu verhandeln. Die Verteidiger stellten eine große Reihe von Beweisunterlagen, um darzulegen, daß Genosse Limberg unter keinen Umständen seine Ausführungen wieder bekräftigen gemacht habe. Das Gericht lehnte alle Anträge ab, da es sich bei den unter Anklage stehenden Sätzen nicht um Behauptung von Tatsachen, sondern um Urteile und Meinungen handelte. Trotzdem blieb der Staatsanwalt bei seiner Anklage auf „Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen“ und beantragte einen Monat Gefängnis. — Den Verteidigern war es ein Leichtes, die Argumente des Staatsanwalts zu widerlegen: Der Angeklagte kenne doch auch die Gesetze und wisse, daß ein Referatstrecht der Vorgesetzten auf Willfür im Exzess nicht besteht. Durch die Behauptung solcher Unsinns hätte er sich bei allen urteilsfähigen Leuten unmöglich gemacht.

Nach kurzer Verurteilung sprach das Gericht den Genossen Limberg frei. Begründend wurde ausgeführt: Wäre der intrinierte Passus so zu verstehen, wie ihn die Anklage aufweist, so wäre das der einzige Unsinns, den die Broschüre enthält. Es sei nicht anzunehmen, daß der Angeklagte, der sich sonst sehr klar ausdrückt, gemeint haben könne, was ihm die Anklage unterstellt.

Das freisprechende Urteil bedeutet für Polizei und Staatsanwaltschaft eine schwere Niederlage. In ganz Rheinland-Westfalen wollte man nach der Beurteilung auch noch alle Werbeteiler der Broschüre der Staatsanwaltschaft ausliefern. Und nun muß die Staatsanwaltschaft auch die beschlagnahmten 18 000 Exemplare wieder herausgeben und zusehen, wie sie ihre aufbläsende Wirkung im Volke tun.

Der Saison-Räumungsverkauf

im einzigen Oehlschlägerschen Schuhgeschäft, alleiniges im Besitze von Oehlschlägers, beginnt morgen
Dienstag, den 1. Juli.

Wir haben wiederum von denjenigen Artikeln, welche nicht mehr sortiert und nicht mehr weitergeführt werden, Einzelpaaren etc., die Preise enorm erniedrigt, manches sogar bis zu

50%

Achten Sie genau auf die Firma.

Achten Sie genau auf die Hausnummer.

Es wird vielen dadurch eine wirklich günstige Kaufgelegenheit von unseren bekannt guten Qualitäten geboten.

Einige Beispiele:

Halbschuhe für Damen

in Chevr.-Lack, braun Chevr., zum Schnüren und Knöpfen, auch mit Einsatz etc. vordem bis 12.50, jetzt

6⁹⁰

Herrnstiefel

1 grosser Posten in diversen Ausführungen, moderne Formen, gute Qualitäten, jetzt

8²⁰

in Orig.-Goodyear-Welt-Ausführung

Lack schwarz und braun Chevr.-Beige, sattelbraun, grau etc. modernste Formen vordem bis 14.50, jetzt

8⁹⁰

Kindersiefel in Box calf

Grosse 27/30 jetzt

5³⁰

Stiefel für Damen Orig.-Goodyear-Welt

in braun und schwarz Chev.-Lack mit diversen Stoffeinsätzen, moderne Formen vordem bis 14.50, jetzt

9⁹⁰

Hausschuhe in braun und schwarz Leder mit Fleck

jetzt 2⁹⁰

Samt-Pumpsschuhe

jetzt 3⁹⁰

Sandalen, Reiseschuhe recht billig.

Gebrüder Oehlschläger, nur Leipzigerstrasse 16.

(gegenüber von Spielwaren-Ritter)

1920
Schreibbisch,
wenig gebraucht, aus
Holz, groß, schön, bequem,
Kunststoff-Verbindungen, vor-
und rückwärts schiebend, Tisch-
schreibtisch, Patent- und
Schreibmaschine sehr billig, ver-
kauft
S. Rosenberg,
Geißstr. 21, 1 Fr.

+ Frauen +
brauchen bei Schwere u. Unregel-
mäßigkeit, vom Menstruations-
schmerz, vom Uterus- und
Blasenleiden, vom 4. bis 7. Tag
600, 9-10 Stk., von sämtl. hygie-
nische Bedarfsartikel billig
Dr. Conrad Scheldig,
Halle (Saale), Grasweg 3a, P. 1.
Samenbehandlung. Rückporto.

Chauffeur-Arbeits-Nachweis.

Den berechtigten Kraftfahrzeug-Besitzern von Halle und Umgegend gestatten wir uns hiermit, unseren ab 1. Juli dts. Js. in Kraft tretenden

Arbeits-Nachweis

für alle Arten Chauffeure in Empfehlung bringen zu dürfen. Es wird unser Bestreben sein, allen Wünschen gerecht zu werden und bitten wir um gefällige, recht baldige Aufträge.

Der Nachweis ist für die Herren Besitzer, sowie auch für die stellesuchenden Chauffeure vollständig **kostenlos**, was wir besonders zu beachten erfordern.

Mit aller Hochachtung zeichnet

Arbeits-Nachweis für Chauffeure aller Art,
Harz 42/43. — Telefon 3166.

Ergeben erziehen:
Wahrer Jakob 1918
Nr. 14.
Preis 10 Pf.
Gleichheit
Nr. 20.
Preis 10 Pf.
Zu beziehen durch alle Aus-
träger und die
Volksbuchhandlung,
Gars 42/43.

Wasch-Gefäße,
dauerhaft und billig, Lagerbestand
über 600 Stück.
— Transport frei Haus. —
Wassermassen von 3 bis an,
Wassermassen von 5 bis an,
Wassermassen von 7 bis an,
Wassermassen von 9 bis an,
Wassermassen von 11 bis an,
Wassermassen von 13 bis an,
Wassermassen von 15 bis an,
Wassermassen von 17 bis an,
Wassermassen von 19 bis an,
Wassermassen von 21 bis an,
Wassermassen von 23 bis an,
Wassermassen von 25 bis an,
Wassermassen von 27 bis an,
Wassermassen von 29 bis an,
Wassermassen von 31 bis an,
Wassermassen von 33 bis an,
Wassermassen von 35 bis an,
Wassermassen von 37 bis an,
Wassermassen von 39 bis an,
Wassermassen von 41 bis an,
Wassermassen von 43 bis an,
Wassermassen von 45 bis an,
Wassermassen von 47 bis an,
Wassermassen von 49 bis an,
Wassermassen von 51 bis an,
Wassermassen von 53 bis an,
Wassermassen von 55 bis an,
Wassermassen von 57 bis an,
Wassermassen von 59 bis an,
Wassermassen von 61 bis an,
Wassermassen von 63 bis an,
Wassermassen von 65 bis an,
Wassermassen von 67 bis an,
Wassermassen von 69 bis an,
Wassermassen von 71 bis an,
Wassermassen von 73 bis an,
Wassermassen von 75 bis an,
Wassermassen von 77 bis an,
Wassermassen von 79 bis an,
Wassermassen von 81 bis an,
Wassermassen von 83 bis an,
Wassermassen von 85 bis an,
Wassermassen von 87 bis an,
Wassermassen von 89 bis an,
Wassermassen von 91 bis an,
Wassermassen von 93 bis an,
Wassermassen von 95 bis an,
Wassermassen von 97 bis an,
Wassermassen von 99 bis an,
Wassermassen von 101 bis an,
Wassermassen von 103 bis an,
Wassermassen von 105 bis an,
Wassermassen von 107 bis an,
Wassermassen von 109 bis an,
Wassermassen von 111 bis an,
Wassermassen von 113 bis an,
Wassermassen von 115 bis an,
Wassermassen von 117 bis an,
Wassermassen von 119 bis an,
Wassermassen von 121 bis an,
Wassermassen von 123 bis an,
Wassermassen von 125 bis an,
Wassermassen von 127 bis an,
Wassermassen von 129 bis an,
Wassermassen von 131 bis an,
Wassermassen von 133 bis an,
Wassermassen von 135 bis an,
Wassermassen von 137 bis an,
Wassermassen von 139 bis an,
Wassermassen von 141 bis an,
Wassermassen von 143 bis an,
Wassermassen von 145 bis an,
Wassermassen von 147 bis an,
Wassermassen von 149 bis an,
Wassermassen von 151 bis an,
Wassermassen von 153 bis an,
Wassermassen von 155 bis an,
Wassermassen von 157 bis an,
Wassermassen von 159 bis an,
Wassermassen von 161 bis an,
Wassermassen von 163 bis an,
Wassermassen von 165 bis an,
Wassermassen von 167 bis an,
Wassermassen von 169 bis an,
Wassermassen von 171 bis an,
Wassermassen von 173 bis an,
Wassermassen von 175 bis an,
Wassermassen von 177 bis an,
Wassermassen von 179 bis an,
Wassermassen von 181 bis an,
Wassermassen von 183 bis an,
Wassermassen von 185 bis an,
Wassermassen von 187 bis an,
Wassermassen von 189 bis an,
Wassermassen von 191 bis an,
Wassermassen von 193 bis an,
Wassermassen von 195 bis an,
Wassermassen von 197 bis an,
Wassermassen von 199 bis an,
Wassermassen von 201 bis an,
Wassermassen von 203 bis an,
Wassermassen von 205 bis an,
Wassermassen von 207 bis an,
Wassermassen von 209 bis an,
Wassermassen von 211 bis an,
Wassermassen von 213 bis an,
Wassermassen von 215 bis an,
Wassermassen von 217 bis an,
Wassermassen von 219 bis an,
Wassermassen von 221 bis an,
Wassermassen von 223 bis an,
Wassermassen von 225 bis an,
Wassermassen von 227 bis an,
Wassermassen von 229 bis an,
Wassermassen von 231 bis an,
Wassermassen von 233 bis an,
Wassermassen von 235 bis an,
Wassermassen von 237 bis an,
Wassermassen von 239 bis an,
Wassermassen von 241 bis an,
Wassermassen von 243 bis an,
Wassermassen von 245 bis an,
Wassermassen von 247 bis an,
Wassermassen von 249 bis an,
Wassermassen von 251 bis an,
Wassermassen von 253 bis an,
Wassermassen von 255 bis an,
Wassermassen von 257 bis an,
Wassermassen von 259 bis an,
Wassermassen von 261 bis an,
Wassermassen von 263 bis an,
Wassermassen von 265 bis an,
Wassermassen von 267 bis an,
Wassermassen von 269 bis an,
Wassermassen von 271 bis an,
Wassermassen von 273 bis an,
Wassermassen von 275 bis an,
Wassermassen von 277 bis an,
Wassermassen von 279 bis an,
Wassermassen von 281 bis an,
Wassermassen von 283 bis an,
Wassermassen von 285 bis an,
Wassermassen von 287 bis an,
Wassermassen von 289 bis an,
Wassermassen von 291 bis an,
Wassermassen von 293 bis an,
Wassermassen von 295 bis an,
Wassermassen von 297 bis an,
Wassermassen von 299 bis an,
Wassermassen von 301 bis an,
Wassermassen von 303 bis an,
Wassermassen von 305 bis an,
Wassermassen von 307 bis an,
Wassermassen von 309 bis an,
Wassermassen von 311 bis an,
Wassermassen von 313 bis an,
Wassermassen von 315 bis an,
Wassermassen von 317 bis an,
Wassermassen von 319 bis an,
Wassermassen von 321 bis an,
Wassermassen von 323 bis an,
Wassermassen von 325 bis an,
Wassermassen von 327 bis an,
Wassermassen von 329 bis an,
Wassermassen von 331 bis an,
Wassermassen von 333 bis an,
Wassermassen von 335 bis an,
Wassermassen von 337 bis an,
Wassermassen von 339 bis an,
Wassermassen von 341 bis an,
Wassermassen von 343 bis an,
Wassermassen von 345 bis an,
Wassermassen von 347 bis an,
Wassermassen von 349 bis an,
Wassermassen von 351 bis an,
Wassermassen von 353 bis an,
Wassermassen von 355 bis an,
Wassermassen von 357 bis an,
Wassermassen von 359 bis an,
Wassermassen von 361 bis an,
Wassermassen von 363 bis an,
Wassermassen von 365 bis an,
Wassermassen von 367 bis an,
Wassermassen von 369 bis an,
Wassermassen von 371 bis an,
Wassermassen von 373 bis an,
Wassermassen von 375 bis an,
Wassermassen von 377 bis an,
Wassermassen von 379 bis an,
Wassermassen von 381 bis an,
Wassermassen von 383 bis an,
Wassermassen von 385 bis an,
Wassermassen von 387 bis an,
Wassermassen von 389 bis an,
Wassermassen von 391 bis an,
Wassermassen von 393 bis an,
Wassermassen von 395 bis an,
Wassermassen von 397 bis an,
Wassermassen von 399 bis an,
Wassermassen von 401 bis an,
Wassermassen von 403 bis an,
Wassermassen von 405 bis an,
Wassermassen von 407 bis an,
Wassermassen von 409 bis an,
Wassermassen von 411 bis an,
Wassermassen von 413 bis an,
Wassermassen von 415 bis an,
Wassermassen von 417 bis an,
Wassermassen von 419 bis an,
Wassermassen von 421 bis an,
Wassermassen von 423 bis an,
Wassermassen von 425 bis an,
Wassermassen von 427 bis an,
Wassermassen von 429 bis an,
Wassermassen von 431 bis an,
Wassermassen von 433 bis an,
Wassermassen von 435 bis an,
Wassermassen von 437 bis an,
Wassermassen von 439 bis an,
Wassermassen von 441 bis an,
Wassermassen von 443 bis an,
Wassermassen von 445 bis an,
Wassermassen von 447 bis an,
Wassermassen von 449 bis an,
Wassermassen von 451 bis an,
Wassermassen von 453 bis an,
Wassermassen von 455 bis an,
Wassermassen von 457 bis an,
Wassermassen von 459 bis an,
Wassermassen von 461 bis an,
Wassermassen von 463 bis an,
Wassermassen von 465 bis an,
Wassermassen von 467 bis an,
Wassermassen von 469 bis an,
Wassermassen von 471 bis an,
Wassermassen von 473 bis an,
Wassermassen von 475 bis an,
Wassermassen von 477 bis an,
Wassermassen von 479 bis an,
Wassermassen von 481 bis an,
Wassermassen von 483 bis an,
Wassermassen von 485 bis an,
Wassermassen von 487 bis an,
Wassermassen von 489 bis an,
Wassermassen von 491 bis an,
Wassermassen von 493 bis an,
Wassermassen von 495 bis an,
Wassermassen von 497 bis an,
Wassermassen von 499 bis an,
Wassermassen von 501 bis an,
Wassermassen von 503 bis an,
Wassermassen von 505 bis an,
Wassermassen von 507 bis an,
Wassermassen von 509 bis an,
Wassermassen von 511 bis an,
Wassermassen von 513 bis an,
Wassermassen von 515 bis an,
Wassermassen von 517 bis an,
Wassermassen von 519 bis an,
Wassermassen von 521 bis an,
Wassermassen von 523 bis an,
Wassermassen von 525 bis an,
Wassermassen von 527 bis an,
Wassermassen von 529 bis an,
Wassermassen von 531 bis an,
Wassermassen von 533 bis an,
Wassermassen von 535 bis an,
Wassermassen von 537 bis an,
Wassermassen von 539 bis an,
Wassermassen von 541 bis an,
Wassermassen von 543 bis an,
Wassermassen von 545 bis an,
Wassermassen von 547 bis an,
Wassermassen von 549 bis an,
Wassermassen von 551 bis an,
Wassermassen von 553 bis an,
Wassermassen von 555 bis an,
Wassermassen von 557 bis an,
Wassermassen von 559 bis an,
Wassermassen von 561 bis an,
Wassermassen von 563 bis an,
Wassermassen von 565 bis an,
Wassermassen von 567 bis an,
Wassermassen von 569 bis an,
Wassermassen von 571 bis an,
Wassermassen von 573 bis an,
Wassermassen von 575 bis an,
Wassermassen von 577 bis an,
Wassermassen von 579 bis an,
Wassermassen von 581 bis an,
Wassermassen von 583 bis an,
Wassermassen von 585 bis an,
Wassermassen von 587 bis an,
Wassermassen von 589 bis an,
Wassermassen von 591 bis an,
Wassermassen von 593 bis an,
Wassermassen von 595 bis an,
Wassermassen von 597 bis an,
Wassermassen von 599 bis an,
Wassermassen von 601 bis an,
Wassermassen von 603 bis an,
Wassermassen von 605 bis an,
Wassermassen von 607 bis an,
Wassermassen von 609 bis an,
Wassermassen von 611 bis an,
Wassermassen von 613 bis an,
Wassermassen von 615 bis an,
Wassermassen von 617 bis an,
Wassermassen von 619 bis an,
Wassermassen von 621 bis an,
Wassermassen von 623 bis an,
Wassermassen von 625 bis an,
Wassermassen von 627 bis an,
Wassermassen von 629 bis an,
Wassermassen von 631 bis an,
Wassermassen von 633 bis an,
Wassermassen von 635 bis an,
Wassermassen von 637 bis an,
Wassermassen von 639 bis an,
Wassermassen von 641 bis an,
Wassermassen von 643 bis an,
Wassermassen von 645 bis an,
Wassermassen von 647 bis an,
Wassermassen von 649 bis an,
Wassermassen von 651 bis an,
Wassermassen von 653 bis an,
Wassermassen von 655 bis an,
Wassermassen von 657 bis an,
Wassermassen von 659 bis an,
Wassermassen von 661 bis an,
Wassermassen von 663 bis an,
Wassermassen von 665 bis an,
Wassermassen von 667 bis an,
Wassermassen von 669 bis an,
Wassermassen von 671 bis an,
Wassermassen von 673 bis an,
Wassermassen von 675 bis an,
Wassermassen von 677 bis an,
Wassermassen von 679 bis an,
Wassermassen von 681 bis an,
Wassermassen von 683 bis an,
Wassermassen von 685 bis an,
Wassermassen von 687 bis an,
Wassermassen von 689 bis an,
Wassermassen von 691 bis an,
Wassermassen von 693 bis an,
Wassermassen von 695 bis an,
Wassermassen von 697 bis an,
Wassermassen von 699 bis an,
Wassermassen von 701 bis an,
Wassermassen von 703 bis an,
Wassermassen von 705 bis an,
Wassermassen von 707 bis an,
Wassermassen von 709 bis an,
Wassermassen von 711 bis an,
Wassermassen von 713 bis an,
Wassermassen von 715 bis an,
Wassermassen von 717 bis an,
Wassermassen von 719 bis an,
Wassermassen von 721 bis an,
Wassermassen von 723 bis an,
Wassermassen von 725 bis an,
Wassermassen von 727 bis an,
Wassermassen von 729 bis an,
Wassermassen von 731 bis an,
Wassermassen von 733 bis an,
Wassermassen von 735 bis an,
Wassermassen von 737 bis an,
Wassermassen von 739 bis an,
Wassermassen von 741 bis an,
Wassermassen von 743 bis an,
Wassermassen von 745 bis an,
Wassermassen von 747 bis an,
Wassermassen von 749 bis an,
Wassermassen von 751 bis an,
Wassermassen von 753 bis an,
Wassermassen von 755 bis an,
Wassermassen von 757 bis an,
Wassermassen von 759 bis an,
Wassermassen von 761 bis an,
Wassermassen von 763 bis an,
Wassermassen von 765 bis an,
Wassermassen von 767 bis an,
Wassermassen von 769 bis an,
Wassermassen von 771 bis an,
Wassermassen von 773 bis an,
Wassermassen von 775 bis an,
Wassermassen von 777 bis an,
Wassermassen von 779 bis an,
Wassermassen von 781 bis an,
Wassermassen von 783 bis an,
Wassermassen von 785 bis an,
Wassermassen von 787 bis an,
Wassermassen von 789 bis an,
Wassermassen von 791 bis an,
Wassermassen von 793 bis an,
Wassermassen von 795 bis an,
Wassermassen von 797 bis an,
Wassermassen von 799 bis an,
Wassermassen von 801 bis an,
Wassermassen von 803 bis an,
Wassermassen von 805 bis an,
Wassermassen von 807 bis an,
Wassermassen von 809 bis an,
Wassermassen von 811 bis an,
Wassermassen von 813 bis an,
Wassermassen von 815 bis an,
Wassermassen von 817 bis an,
Wassermassen von 819 bis an,
Wassermassen von 821 bis an,
Wassermassen von 823 bis an,
Wassermassen von 825 bis an,
Wassermassen von 827 bis an,
Wassermassen von 829 bis an,
Wassermassen von 831 bis an,
Wassermassen von 833 bis an,
Wassermassen von 835 bis an,
Wassermassen von 837 bis an,
Wassermassen von 839 bis an,
Wassermassen von 841 bis an,
Wassermassen von 843 bis an,
Wassermassen von 845 bis an,
Wassermassen von 847 bis an,
Wassermassen von 849 bis an,
Wassermassen von 851 bis an,
Wassermassen von 853 bis an,
Wassermassen von 855 bis an,
Wassermassen von 857 bis an,
Wassermassen von 859 bis an,
Wassermassen von 861 bis an,
Wassermassen von 863 bis an,
Wassermassen von 865 bis an,
Wassermassen von 867 bis an,
Wassermassen von 869 bis an,
Wassermassen von 871 bis an,
Wassermassen von 873 bis an,
Wassermassen von 875 bis an,
Wassermassen von 877 bis an,
Wassermassen von 879 bis an,
Wassermassen von 881 bis an,
Wassermassen von 883 bis an,
Wassermassen von 885 bis an,
Wassermassen von 887 bis an,
Wassermassen von 889 bis an,
Wassermassen von 891 bis an,
Wassermassen von 893 bis an,
Wassermassen von 895 bis an,
Wassermassen von 897 bis an,
Wassermassen von 899 bis an,
Wassermassen von 901 bis an,
Wassermassen von 903 bis an,
Wassermassen von 905 bis an,
Wassermassen von 907 bis an,
Wassermassen von 909 bis an,
Wassermassen von 911 bis an,
Wassermassen von 913 bis an,
Wassermassen von 915 bis an,
Wassermassen von 917 bis an,
Wassermassen von 919 bis an,
Wassermassen von 921 bis an,
Wassermassen von 923 bis an,
Wassermassen von 925 bis an,
Wassermassen von 927 bis an,
Wassermassen von 929 bis an,
Wassermassen von 931 bis an,
Wassermassen von 933 bis an,
Wassermassen von 935 bis an,
Wassermassen von 937 bis an,
Wassermassen von 939 bis an,
Wassermassen von 941 bis an,
Wassermassen von 943 bis an,
Wassermassen von 945 bis an,
Wassermassen von 947 bis an,
Wassermassen von 949 bis an,
Wassermassen von 951 bis an,
Wassermassen von 953 bis an,
Wassermassen von 955 bis an,
Wassermassen von 957 bis an,
Wassermassen von 959 bis an,
Wassermassen von 961 bis an,
Wassermassen von 963 bis an,
Wassermassen von 965 bis an,
Wassermassen von 967 bis an,
Wassermassen von 969 bis an,
Wassermassen von 971 bis an,
Wassermassen von 973 bis an,
Wassermassen von 975 bis an,
Wassermassen von 977 bis an,
Wassermassen von 979 bis an,
Wassermassen von 981 bis an,
Wassermassen von 983 bis an,
Wassermassen von 985 bis an,
Wassermassen von 987 bis an,
Wassermassen von 989 bis an,
Wassermassen von 991 bis an,
Wassermassen von 993 bis an,
Wassermassen von 995 bis an,
Wassermassen von 997 bis an,
Wassermassen von 999 bis an,
Wassermassen von 1001 bis an,
Wassermassen von 1003 bis an,
Wassermassen von 1005 bis an,
Wassermassen von 1007 bis an,
Wassermassen von 1009 bis an,
Wassermassen von 1011 bis an,
Wassermassen von 1013 bis an,
Wassermassen von 1015 bis an,
Wassermassen von 1017 bis an,
Wassermassen von 1019 bis an,
Wassermassen von 1021 bis an,
Wassermassen von 1023 bis an,
Wassermassen von 1025 bis an,
Wassermassen von 1027 bis an,
Wassermassen von 1029 bis an,
Wassermassen von 1031 bis an,
Wassermassen von 1033 bis an,
Wassermassen von 1035 bis an,
Wassermassen von 1037 bis an,
Wassermassen von 1039 bis an,
Wassermassen von 1041 bis an,
Wassermassen von 1043 bis an,
Wassermassen von 1045 bis an,
Wassermassen von 1047 bis an,
Wassermassen von 1049 bis an,
Wassermassen von 1051 bis an,
Wassermassen von 1053 bis an,
Wassermassen von 1055 bis an,
Wassermassen von 1057 bis an,
Wassermassen von 1059 bis an,
Wassermassen von 1061 bis an,
Wassermassen von 1063 bis an,
Wassermassen von 1065 bis an,
Wassermassen von 1067 bis an,
Wassermassen von 1069 bis an,
Wassermassen von 1071 bis an,
Wassermassen von 1073 bis an,
Wassermassen von 1075 bis an,
Wassermassen von 1077 bis an,
Wassermassen von 1079 bis an,
Wassermassen von 1081 bis an,
Wassermassen von 1083 bis an,
Wassermassen von 1085 bis an,
Wassermassen von 1087 bis an,
Wassermassen von 1089 bis an,
Wassermassen von 1091 bis an,
Wassermassen von 1093 bis an,
Wassermassen von 1095 bis an,
Wassermassen von 1097 bis an,
Wassermassen von 1099 bis an,
Wassermassen von 1101 bis an,
Wassermassen von 1103 bis an,
Wassermassen von 1105 bis an,
Wassermassen von 1107 bis an,
Wassermassen von 1109 bis an,
Wassermassen von 1111 bis an,
Wassermassen von 1113 bis an,
Wassermassen von 1115 bis an,
Wassermassen von 1117 bis an,
Wassermassen von 1119 bis an,
Wassermassen von 1121 bis an,
Wassermassen von 1123 bis an,
Wassermassen von 1125 bis an,
Wassermassen von 1127 bis an,
Wassermassen von 1129 bis an,
Wassermassen von 1131 bis an,
Wassermassen von 1133 bis an,
Wassermassen von 1135 bis an,
Wassermassen von 1137 bis an,
Wassermassen von 1139 bis an,
Wassermassen von 1141 bis

Unser großer Inventur-Ausverkauf

ist eine weit und breit bekannte Sensation!
Beginn am 1. Juli!

Ca. 83800 Meter Kleiderstoffe.

Darunter befinden sich unter anderem:

Ein Posten Hauskleiderstoffe doppeltbreit, prima Qualität, 110 cm breit, jetzt Meter 68 45 Pf	Ein Posten Popelines mit schmalen Streifen, reine Wolle, 110 cm breit, jetzt Meter 1 48 Pf
Ein Posten Cheviots doppeltbreit, grosse Farben-Auswahl, jetzt Meter 58 Pf	Ein Posten Kammgarne u. Frottees m. schmal. Streif., reine Wolle, 110 cm br., j. Mtr. 1 50 Pf
Ein Posten Cheviots mit Bordüre, reine Wolle, in soliden Farben, doppeltbreit, jetzt Mtr. 78 Pf	Ein Posten Blusenstoffe mit Seidenband-Streifen oder Seidenbordüre viel. Farb., j. Mtr. 58 Pf
Ein Posten Kostümstoffe englisch. Geschmack, pr. wollene Qual., 140 cm breit, jetzt Mtr. 1 90 Pf	Ein Posten Blusen-Fouldestraffen in neuen Farbtönen, jetzt Meter 65 Pf
Ein Posten Covert coats für Kleider und Kostüme, reine Wolle, 100 cm breit, jetzt Meter 1 95 Pf	Ein Posten Blusen-Popelines m. Bord., i. v. Farb., jetzt Mtr. 85 Pf

Weisse Bettbezüge u. Stoffe.

Ein Posten glattweisse Bettbezüge mit 2 Kissen, jetzt 4.50 3.75	Ein Posten Satin-Bettbezüge gestreift, mit 2 Kissen, jetzt 7.50 6.80
Ein Posten Damast-Bettbezüge gebüßelt, mit 2 Kissen, jetzt 7.65 6.90	Ein Posten Elkäss. Bettlamaste breite, Mtr. jetzt 83 Pf., Kissenbr. jetzt Meter 53 Pf
Ein Posten Elkäss. Bettlatins Deckbett, Mtr. jetzt 83 Pf., Kissenbr. jetzt Meter 53 Pf	

Wäsche-Stoffe.

Ein Posten Louisiana in 90 Meter-Stücken aufgemacht, jetzt 10.40 9.00 7.80	Ein Posten Nemdcaturbe in 90 Meter-Stücken aufgemacht, jetzt 9.40 8.60 6.80
---	--

Wäsche-Stickereien.

Ein Posten Prima Cambric-Stickereien ca. 2-6 cm breit, jetzt Mtr. 48 38 24 15 Pf	Ein Posten Prima Madapolame-Stickereien ca. 4-8 cm breit, jetzt Meter 63 88 33 Pf
---	--

Handtücher.

Ein Posten weisse Dreil-Handtücher jetzt 1/4, Dutzend 3.15 2.75 2.25 1.80	Ein Posten weisse Dreil-Handtücher mit farb. Kante u. Streifen, jetzt 1/4, Dutzend 2.75 2.40 1.86
Ein Posten weisse Gerstenkorn-Handtücher m. rot. Kant., jetzt 1/4, Duz. 2.40 2.10 1.40 88 Pf	Ein Posten weisse Jacquard-Handtücher pr. Qualität, jetzt 1/4, Duz. 4.00 3.36 2.76
Ein Posten grau-weiß-gestreifte Handtücher jetzt 1/4, Duz. 2.60 2.10 1.80	

Gürtel.

Ein Posten Samt-Gummi-Gürtel mit modern. Schliessen, jetzt Stück 75 60 48 38 20 Pf	Ein Posten Stickerei-Gürtel antickende Neuheiten, jetzt Stück 75 60 45 38 Pf
Ein Posten Gold-Gummi-Gürtel glatt und gemustert, jetzt Stück 75 60 35 25 Pf	Ein Posten Lack-Gürtel schwarz und farbig, jetzt Stück 90 85 50 38 25 5 Pf
Ein Posten Bulgaren-Gürtel in Leder und Wachsstoff, jetzt Stück 95 75 58 38 Pf	

Ca. 65600 Meter Seldensänder

Besonders empfehlen:

Posten I Taffetbänder ca. 4 cm breit, reine Seide in vielen Farben, jetzt Meter 16 Pf	Posten II Taffetbänder ca. 11 cm breit, reine Seide in vielen Farben, jetzt Meter 28 Pf
Posten III Taffetbänder ca. 8 cm breit, reine Seide, schwarz, jetzt Meter 26 Pf	Posten IV Libertybänder ca. 10 cm breit, reine Seide in viel. Farben, jetzt Meter 60 Pf
Posten V Schotten ca. 11 cm breit, reine Seide, jetzt Meter 48 Pf	Posten VI gestreifte Taffetbänder 11 cm breit, reine Seide, jetzt Meter 35 Pf

Konfektionierte Weisswaren.

Ein Posten Jabots aus Tüll u. Batist, m. Ein sitzen verziert, jetzt Stück 60 48 35 25 Pf	Ein Posten Kragen aus Batist od. Seide, m. seid. Kravatten, jetzt Stück 1.50 1.25 95 Pf
Ein Posten Spachtel-Kragen für Blusen, i. weiss und creme, jetzt Stück 1.10 95 76 58 Pf	Ein Posten Kinder-Kragen aus Spachtel oder Stickerei, jetzt Stück 75 60 48 38 Pf
Ein Posten Bulgaren-Kragen reizende Neuheiten, jetzt Stück 1.10 95 76 58 Pf	

Herren-Artikel

Ein Posten Herren-Mützen englische Fasson, jetzt Stück 80 55 48 28 Pf	Ein Posten Herren-Stroh- und Panama-Mützen Fasson, jetzt Stück 2.00 1.85 1.00 75 Pf
Ein Posten Farbige Oberhemden neue Dessins, jetzt Stück 3.25 2.75 2.50 1 50 Pf	Ein Posten Farbige Garnituren weich und gestärkt, jetzt Stück 95 68 65 45 Pf
Ein Posten Hosenträger gute Qualitäten, jetzt Paar 85 65 45 35 Pf	

Handschuhe

Besonders empfehlen:

Kurze Handschuhe mit und ohne Fing., schw., weiss u. farbig, jetzt Paar 23 18 12 Pf	Halblange Handschuhe u. weiss u. schwarz, jetzt Paar 35 28 18 10 Pf
--	--

Ca. 1200 Stück
Herren-Kragen mit umgelegten Ecken, jetzt Stück 33 Pf

Strümpfe.

Besonders empfehlen:

Damen-Strümpfe mit Durchbr., engl. lg., schw., u. ledern., jetzt Paar 63 48 33 28 Pf	Damen-Strümpfe mit Durchbr., engl. lg., schw., u. lederfarb., jetzt Paar 68 48 33 33 Pf
---	--

Ca. 15000 Stück
Herren-Krawatten darunter befinden sich Binder, Begattete u. Diplomaten, jetzt Stück 1.15 85 75 50 38 28 Pf

Unterrücker.

Ein Post. Gestr. Wasch-Unterrücker mit Volant, jetzt Stück 1.18 88 Pf	Ein Post. Bunte Barchent-Unterrücker kariert, mit Volant, jetzt Stück 88 Pf
Ein Post. Granitene Unterrücker Volant m. Eins. u. Spitze, jetzt St. 1 85 Pf	Ein Post. Lustre-Unterrücker rot mit plissiertem Volant, jetzt Stück 1 80 Pf
Ein Post. Weisse Stickerei-Unterrücker mit Volant, jetzt Stück 2 68 Pf	

Ca. 44000 Meter Seldensstoffe.

Darunter befinden sich unter anderem:

Ein Posten Waschweiden solid und haltbar, jetzt Meter 48 Pf	Ein Posten Bastweiden vorzüglich im Tragen, jetzt Meter 1.68 1.46 1.28 98 Pf
Ein Posten Foulard-Seiden reine Seide, Farbenornament, jetzt Mtr. 98 75 Pf	Ein Posten Helvetia-Bachfischweiden in vielen Farben, jetzt Meter 98 Pf
Ein Posten Taffets-Chiffon reine Seide, schwarz, jetzt Mtr. 88 Pf	Ein Posten Messalines reine Seide, hochglänzende Ware, in vielen Farben, jetzt Meter 1 18 Pf
Ein Posten Schwarze Merveilleux reine Seide, jetzt m. 1.85 1.35 1.25 98 Pf	Ein Posten Taffets-Mousselines reine Seide in vielen Farben, jetzt Meter 1 18 Pf
Ein Posten Taffets rays reine Seide, in vielen Farben, jetzt Meter 88 Pf	Ein Posten Paillettes reine Seide schwarz und farbig, jetzt Meter 1.68 1 55 Pf

Ca. 51600 Meter Waschstoffe.

Darunter befinden sich unter anderem:

Ein Posten Mousseline imit., mit und ohne Bordüre, jetzt Meter 38 30 27 25 15 Pf	Ein Posten Mousseline imit., mit und ohne Bordüre, jetzt Meter 38 30 27 25 15 Pf
Ein Posten Zephyrs für Kleider und Blusen, jetzt Meter 55 40 25 Pf	Ein Posten Periale für Blusen und Wischerwecke, 80 cm breit, jetzt Meter 38 Pf
Ein Posten Woll-Mousseline prima Qualitäten, jetzt Meter 75 68 65 50 Pf	Ein Posten Wasch-Volles grosse Muster-Auswahl, jetzt Meter 75 65 55 Pf
Ein Posten Mousseline imit., mit und ohne Bordüre, jetzt Meter 38 30 27 25 15 Pf	Ein Posten Woll-Mousseline prima Qualitäten, jetzt Meter 75 68 65 50 Pf
Ein Posten Woll-Mousseline prima Qualitäten, jetzt Meter 75 68 65 50 Pf	Ein Posten Schweiz-Sticker-Volants reichhaltig, 115/120 cm br., jetzt Meter 2.50 2 00 1 80 Pf

J. LEWIN

Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3.

1984

Unser großer Inventur-Ausverkauf

Ist eine weit und breit bekannte Sensation!
Unsere Schaufenster sind beachtenswert!

Ca. 17 200 Stück Konfektion.

Darunter befinden sich unter anderem:

Ein Kostüm aus engl. gemust. regul. b. 7.000 52.00 45.00 32.00 25.00 u. einfarb. Stoff, sparte Fasces j. 33 2850 2350 1975 876	Ein Seiden-Mantel in feurig und schw. mod. Ansführung j. 17 ⁸⁰
Ein Kleider andern Stoff u. regul. b. 85.00 57.00 42.00 32.00 27.00 schmaekv. Garnierg. j. 4750 2500 1850 1450 576	Ein schwarze Eofenne-Mantel mit eleg. farb. Seidengarn. j. 17 ⁵⁰
Ein Mantel für die Bes. zugem., regul. b. 27.00 22.00 17.00 12.00 7.50 Stoff engl. Art, Lein. u. Popel, in versch. Fass. j. 1975 1275 875 550 276	Ein Kostüm Jackett aus elegant gemustertem Tüll, Rock aus Waschpöppeline, j. 17 ⁷⁵
Ein Alpaka-Mantel in marine u. schwarz, beste Verarbeitung j. 8 ⁰⁰	Ein weisse Damen-Kleider reich bestickt, j. 25.50 18.75 14.75 10.90 7.50
Ein Seiden-Jacken in schwarz, schicke Fasces j. 13 ⁵⁰	Ein Matinés aus getupftem Levantine mit Bordüre j. 17 ¹⁵

Blusen.

Ein Bordüren-Blusen gastr., waschecht, halsfrei u. hochgeschlossen j. 78 Pf.
Ein weisse Mull-Blusen m. farb. Seiden-Krawatte, Vorderteil reich bestickt, j. 88 Pf.
Ein weisse Mull-Blusen 4 mal mit Valenciennne u. 8 mal m. Stück-Einsätz, verarbeitet, j. 1 ⁹⁸
Ein relativw. Musseline-Blusen prima Qual., gefüttert j. 2 ⁷⁵
Ein Tüll-Blusen weiss, mit Spachtel u. imit. Klöppel-Einsätzen . j. 2 ⁷⁵

Kinder-Konfektion.

Ein gross. weisse Waschkleider mit Stickerei u. Bandgarnitur Grösse 100 90 85 80 70 65 60 55 50 j. 2 ⁸⁸ 2 ⁵⁶ 2 ⁴⁸ 2 ²⁸ 1 ⁸⁸ 1 ⁶⁸ 1 ⁵³ 1 ³⁸
Ein Mädchenkleider aus imit. Musseline Grösse 90-105 j. 3 ⁴⁵
Ein Knaben-Waschblusen prima Qualitäten Gr. 6-8 98 Pf., Gr. 8-6 73 Pf., Gr. 0-2 j. 4 ⁸⁰
Ein Russen-Kittel gestreift u. einfarb. Grösse 45-55 j. 1.15 75 Pf.

Kostüm-Röcke.

Ein Röcke aus imit. Leinen, coru u. weiss j. 1 ⁶⁸
Ein Röcke aus prima Alpaka, marine u. schwarz, la. Verarbeitung, regulär bis 8.50 j. 3 ⁷⁵
Ein Röcke aus prima Covert coat, mit eingelegeten Falten regulär bis 9.00 j. 4 ⁹⁰
Ein Röcke aus englisch gemusterten Stoffen, moderne Schmitze regulär bis 11.50 j. 5 ⁹⁰
Ein Röcke aus englisch gemusterten Stoffen, moderne Schmitze regulär bis 15.00 j. 7 ⁷⁵

Tischdecken.

Ein Filztuch-Tischdecken mit Bortenbesatz, bekehrbelt j. 78 Pf.
Ein Filztuch-Tischdecken mit Applikation 140/140, bunt, bekehrbelt j. 1 ⁵⁵
Ein Kochellenen-Tischdecken ringherum farbeprächt. Mittelst. 130/160, j. 3 ⁷⁵
Ein Pflisch-Tischdecken m. reichgeprägter Bordüre j. 4 ⁹⁰
Ein grosser Tüll-Künstler-Gardinen 2 Schals und Serie I statt 4.50 2 ⁹⁰ Serie II statt 5.00 3 ²⁵ j. Garnitur

Ca. 12 000 Meter Tüll-Gardinen

nur bestbewährte Qualitäten, besonders empfohlen:

Posten I, statt Meter 60 Pf. j. 35 Pf.
Posten II, statt Meter 78 Pf. j. 45 Pf.
Posten III, statt Fenster 6.00 j. 3 ⁵⁰
Posten IV, statt Fenster 8.00 j. 4 ⁵⁰
Posten V, j. 1 ⁶⁵
Posten VI, j. 2 ⁴⁵

Teppiche.

Ein Teppiche ca. 130/190, in Axminster j. 3 ⁹⁰
Posten Teppiche ca. 165/205, in Axminster j. 10 ⁹⁰
Ein Teppiche ca. 300/300, in Axminster j. 16 ⁷⁵
Posten Teppiche ca. 350/350, in Axminster j. 20 ⁵⁰
Ein grosser Tüll-Künstler-Gardinen 2 Schals und Serie III statt 12.50 9 ⁵⁰ Serie IV Allover-Net 9 ⁹⁰ j. Garnitur mit 72 Stücken j. 3 ⁹⁰

Kinder-Mützen

Ein Wasch-Sidwester in vielen Farben j. 35 Pf.
Ein Stoff-Sidwester aus engl. gemust. Stoffen, j. 58 Pf.
Ein Stickerel-Häubchen garniert j. 35 Pf.
Ein Stickerel-Schutzen reizende Ausführung, j. 1 ⁰⁰
Ein Stroh-Häubchen mit Band u. Blumen garniert, j. 75 Pf.

Damen-Hüte

Garnierte moderne Formen aus Stroh- u. Fantasie-Geflecht

3 ⁷⁵ 2 ⁵⁰ 1 ⁹⁵ 1 ⁵⁰ j. 35 Pf.
1 ²⁵ 95 75 50 j. 2 ⁹⁰

Ca. 16 700 Meter Spitzen und Einsätze Tüll, Spachtel u. Valenciennne j. 2 Pf.

Kinder-Hüte

Garnierte in einfacher und eleganter Ausführung

2 ⁷⁵ 2 ²⁵ 1 ⁹⁵ 1 ⁶⁵ j. 45 Pf.
1 ⁵⁵ 1 ²⁰ 95 65 j. 25 Pf.

Ca. 3800 Meter Tüll u. Spachtelstoffe weiss, creme und coru j. 25 Pf.

Schirme

Ein Regenschirme prima Käper für Damen und Herren j. 1 ⁷⁵
Ein Regenschirme prima Halbseide, für Damen u. Herren, j. 2 ⁹⁰
Ein Regenschirme reine Seide, Posten für Damen und Herren j. 3 ⁷⁵
Ein Regenschirme prima reine Seide, für Damen u. Herren, j. 4 ⁵⁰
Ein Sonnenschirme a. Waschofen, Seide u. Halbseide, j. 1.75 95 Pf.

Ca. 21 600 Stück Leib-Wäsche.

Darunter befinden sich unter anderem:

Ein Damenhemden Vorderschluss mit Spitze j. 98 Pf.	Ein Damen-Nachtjaken w. Piqué mit Languette j. 85 Pf.
Ein Damenhemden Achselabschluss mit gestickter Passe j. 1 ⁰⁸	Ein Damen-Nachtjaken mit Umlegekragen, Stumchen u. Languette . j. 1 ³⁸
Ein Damenhemden mit breiter Stickerei j. 1 ²⁸	Ein Damen-Beinkleider m. Languette oder Stickerei j. 1 ⁰⁸
Ein Damenhemden mit reicher Stickerei j. 1 ³⁸	Ein Damen-Beinkleider Hemdentuch Bin- und Ansatz j. 1 ³⁸
Ein Damen-Nachtjaken Hemdent. u. Stumchen u. Languette, j. 1 ⁰⁸	Ein Damen-Kniebeinkleider mit eleganter Stickerei j. 1 ⁰⁸

Ca. 26 700 Stück Schürzen.

Darunter befinden sich unter anderem:

Ein Mädchen-Hängeschürzen a. bunt Orleans, Gr. 50 St. 23 Pf., Gr. 45 j. 1 ⁸⁰	Ein weisse Teeschürzen mit Stickerei-Garnierung, j. 75 Pf.
Ein Knaben-Schürzen stoff mit Bordüre, Gr. 50 St. 28 Pf., Gr. 45 j. 2 ⁷⁵	Ein Hauschürzen prima Gingham mit Volant, ohne Latz j. 88 Pf.
Ein weisse Tüdel-Schürzen mit Vol. Bordüre j. 2 ⁷³	Ein Blusenschürzen aus gutem Waschofen m. Schräglagen o. Volant, j. 88 Pf.
Ein bunte Tüdel-Schürzen mit Volant j. 3 ⁸⁰	Ein Kleiderschürzen a. gut. Waschofen m. Schräglagen garniert j. 98 Pf.
Ein bunte Satin-Tüdel-Schürzen mit Träger u. Volant, j. 6 ⁸⁰	Ein Kleiderschürzen aus prima Waschofen m. Schräglagen garn. j. 1 ²⁵

J. LEWIN

Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3.

1895

Achtung, Hausfrauen!
Spotbilliges Aluminium-Geschirr

1963
50% billiger

in unserem Inventar-Kohraus
 Beste, einzige aufzubehaltende Artikel sowie ganz, leichtbeschädigte
 Geschirre spotbillig zu wirklich realer Ermäßigung.
Aluminium-Kressler, Neunhäuser 3
 gegenb. Rath & Co.

Saison- Räumungs-Verkauf.

- Gummi-Tischdecken in reizenden Mustern.
- Gummi-Wandschoner **10** Pf an
- Gummi-Tischläufer zum Schönen des Tischtuches, mit Kante, 1.20 Mtr. lang abgep. **30** Pf an
- Gummi-Küchenspitze in grosser Musterauswahl **5** Pf an
- Gummi-Wirtschaftsschürzen **1** 25
- Linoleum-Läufer **45** Pf an
 Breite 67 cm
 Breite 90 cm
- Läufer per Meter **85** Pf per Meter **1** 10
- Linoleum-Teppiche ohne Kante **3** 00 M. an p. Stck.
- Linoleum-Teppiche mit Kante **3** 90 M. an p. Stck.
- Linoleum bedruckt, 200 cm breit, per qm **1** 20 M. an
- Linoleum durchgemustert 200 cm breit, unverwüstlich, von **1** 85 M. an p. qm
- Linoleum Reste, Läufer und Stückware billigst.
- Markttaschen **20** Pf an p. Stck.
- Wachstuch-Reste ca. 60x100 . von **30** Pf an p. Stck.

Hugo Nehab
 Nachl.
Jetzt
Grosse Ulrichstrasse 3
 (Marktnähe, „Neues Theater“).
 Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.
 Trotz der billigen Preise
noch 5 Prozent Rabatt.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 1967



Zöpfe!
 In jeder Preisklasse von **2 Mark** an **10% Rabatt.**
Zopf-Siebert
 Halle (Saale), Leipzigerstr. 33 u. 79, I. **Vorabend nach Einmündung ohne Beschränkung.**
 Verbleibende Zöpfe werden gut aufgefrischt.
 1965

Apollo-Theater.
 Heute zum letzten Male: **Der Kaiser im Film.**
Die Irrfahrten des Odysseus.
Der brillante bunte Cabaret-Teil.
 Ab morgen, den 1. Juli: Gastspiel von 1937
 Kgl. Preuss. Schauspieler a. D.,
Albert Habener, mit sein. Schauspiel-Ensemble.
 Zum **Der verflissene Ressedorf.** Zum **Male!** Male!
 Schauspiel in 5 Akten, nach dem gleichnamigen Roman des hiesigen General-Adjutanten, Dr. E. Courth-Heiler, bearbeitet von E. Ritterfeld, in Szene gesetzt von Direktor A. Habener.
 Anfang 8.15 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende gegen 11 Uhr.

Rosspplatz! **Holländischer Zirkus.** Rosspplatz!
Nur noch 3 Tage hat das Publikum von Halle und Umgegend die Gelegenheit, sich das **grossartige Monstre-Programm** sowie die mit Bewunderung aufgenommenen **Original-Wasserpantomime** anzusehen. — **Billette zu ermässigten Preisen** sind in den Zigarren-Geschäften **Steinbrecher & Jasper**, Markt 1, **Max Schulz**, Grosse Ulrichstr. (Ecke Grosse Steinstr.) und **Max Thümmel**, am Riebeckplatz (Ecke Magdeburgerstr.): Logen 2.50 Mk., Sperrsitz 1.75 Mk., I. Platz 1.25 Mk., II. Platz 80 Pf., III. Platz 65 Pf., Galerie 35 Pf. An der Abendkasse: Logen 3.00 Mk., Sperrsitz 2.00 Mk., I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1.00 Mk., III. Platz 80 Pf., Kinder auf allen Sitzplätzen die Hälfte, nur an der Kasse zu haben.
 — Tages-Zirkuskasse von morgens 10 Uhr an bis nachmittags 5 Uhr. —
Täglich abends 8 1/2 Uhr: Vorstellung mit „Zirkus unter Wasser“. 1966

Ansichts-Postkarten
Standesamtliche Nachrichten.
Halle-Süd (Steinweg 2), 27. Juni.
Geboren: Schneider Bartelt E. (Hallenstr. 16), Schlotter Enderler Sohn (Börsestr. 27), Tagelöhner Richter Sohn (Stinck), Arbeiter Töge E. (Sandhüterstr. 6), Arbeiter Müller Töchl. (Hallenstr. 37), Arbeiter Sauer E. (Schweffelstr. 25), Schlichter Julius S. (Hallenstr. 16), Schlossermeister Maacke E. (in der Johannisstr. 4), Kleidermacher Müller T. (Lortz 48), Eisenbahn-Schaffner Baumgart E. (Herbertstr. 16).
Geboren: Meta Dinter, 78 J. (Guldenstr. 11), Ruthens Marg. S., 9 Mon. (Marktpl. 5), Buchbindermeister Grotzsch 11 J. (Merseburgerstr. 150), Bäckermeisters Degener aus Köthen Ehefrau Friederike geb. Sittler, 48 J. (Martinsberg 18), Stb. Schmidt, 25 J. (Streiberstr. 17), Buchbinder Jacob, 64 J. (Altbredstr. 16).
Halle-Süd (Steinweg 2), 28. Juni.
Verlobt: Bäder Scheuer u. Franziska Dippner gen. Siebert (Obelja u. Wilsdorfstr. 2), Weber Reuter u. J. D. Scheuer (Halle und Zeitz), Bergmann Schaffhäuser u. H. D. Lann (Helfra), Schlotter Schulz u. J. C. Lange (Hallenstr. 16), Buchbinder Scheuer u. E. J. Kautz (Borna und Heibelsh), Schlossermeister Müller und M. H. Blümann (Halle a. d. Saale und Herberstr.).
Geschiedlungen: Arbeit. Neubold und Anna Schulz (Nicolai-Str. 4 und Mittelweg 2), Arbeit. Meint u. Ida Müller (Lortzstr. 45), Arbeiter Tintel und Marie Thiele (Rannischstr. 8 und Neue Brunnstr. 10), Arbeiter Schröck und Berta Schneider (Linterberg 12 und Sophienstr. 46), Eisenberg Kuphorn und Marie Sange (Wiesdorf-Manfort und Böhlenstr. 46), Kaufmann Koch u. Rosa Müller (Köthenstr. 2), Schenke 2, Bier-Schmidte Sommer und Frida Milk (Brüderstr. 11 u. Erbel 13), Sergeant Hoffmann und Martha Horsch (Mühl- und Mansfelderstr. 19), Kautzinger Goldammer u. Auguste Peter Rannischstr. 4 und Pflanzersb. 79), Bäckermeister Kästing und Eulie Schmidt (Hallenstr. 9 und Rannischstr. 8), Schachmeister Striplach und Anna Katschak (Lortzstr. 23).
Geboren: Arbeiter Oröder E. (Gadenbergstr. 1), Lokomotivführer Wolfram Göbel (Nicolai-Str. 12), Kaufmann Eberlin E. (Krausenstr. 24/25).
Gestorben: Hüttenmanns Kipper aus Eisenberg, 82 Jahre alt, gestorben geb. Koch, 47 J. (Stinck), Amtslektor Sauter aus Heuburg, 82 Jahr (Ella-Str. 12), Witwe Elisabeth geb. Reizner, 41 J. (Hilbergerweg 29).

Endepols & Dunker
 Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung
 Gr. Ulrichstr. 19. **Halle a. S.** Gr. Ulrichstr. 19.
 1955

Moderne Jackett-Anzüge
 zu billigsten Preisen, in nur hiesiger Schneiderarbeit finden Sie nur bei uns. **(Keine Fabrikware.)**
 Buckskin, Kammgarn, Cheviot oder Zwiinstoffe.
 Mark **15-19-22-24-27-29-32-34-37-39-42-**
Arbeiter-Kleidung
 für jeden Beruf, in den besten Fabrikaten zu unübertroffenen billigen Preisen.
Loden- und Waschkappen.
Stroh- und Fithüte, Mützen, Krawatten, Wäsche, Wollhemden, Schirme, Stöcke, Rucksäcke.

Am Sonntag abend 6 1/2 Uhr verlied nach langem schweren Krankenlager unsere liebe Mutter und Großmutter, **Witwe Friederike Springer**, geb. Kusschmann, im Alter von 69 Jahren.
 Dies zeigen tiefbetriibt an **Die trauernd Hinterbliebenen.**
 Halle (S.), d. 30. Juni 1913.
 Die Beerdigung findet am **Wittmoos**, nachmittags 4 Uhr, vom **Verdammende** in **Diemitz** aus statt. *997

Dank.
 Für die herzlichste Teilnahme u. Blumenpenden beim Heim- gange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger- u. Großvaters, des **Dachdeckers Otto Jacob** sagen wir allen unseren ungeliebten Dank, besond. den Kollegen vom **Verband der Dachdecker für Halle.** 1944.
Die trauernden Hinterbliebenen.